



TNS Infratest
Sozialforschung

BiBB-Betriebspanel zu Qualifizierung und Kompetenzentwicklung

Methodenbericht zur dritten Welle

Eine Untersuchung im Auftrag
des Bundesinstituts für Berufsbildung (BiBB), Bonn

Durchgeführt von
der TNS Infratest Sozialforschung GmbH, München

Projektleitung:

Dr. Sebastian Bechmann
Kerstin Sleik

München, Dezember 2013
67.04.119722

Inhalt

1	Vorbemerkung	3
2	Grundgesamtheit, Schichtungsmatrix, Bruttostichprobe, Nettosollvorgaben und Feldeinsatzstichprobe	4
3	Feldorganisation und Erhebungsinstrumente	8
3.1	Feldorganisation (methodische Anlage)	8
3.2	Feldverlauf.....	9
3.3	Fragebogen.....	9
3.4	Weitere Erhebungsinstrumente	10
3.5	Interviewerkontrolle	11
4	Ergebnisse der Feldarbeit.....	13
4.1	Zahl und Verteilung der Nettointerviews	13
4.2	Art und Durchführung der Interviews.....	14
4.3	Ausschöpfung	14
4.4	Fehlende Angaben im Fragebogen	16
5	Erfassung, Datenprüfung und Editing.....	20
6	Das Hochrechnungsverfahren	22
6.1	Querschnittsgewichtung	22
6.2	Panelgewichtung	23
7	Informationen zur Fehlertoleranz bei Auswertungen.....	25
8	Anhang.....	24

1 Vorbemerkung

TNS Infratest Sozialforschung hat im Auftrag des Bundesinstituts für Berufsbildung (BiBB) 2013 die dritte Welle der Betriebsbefragung „BiBB-Betriebspanel zu Qualifizierung und Kompetenzentwicklung“ erfolgreich durchgeführt. Trotz eines im Vergleich zu ähnlichen Betriebsbefragungen sehr langen und komplexen Fragebogens ist es TNS Infratest Sozialforschung in enger Kooperation mit dem BiBB sowie dem Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) gelungen im Querschnitt 2.026 Interviews mit hoher Datenqualität zu realisieren. Insgesamt konnten 1.330 Betriebe zum wiederholten Male befragt werden. Die Teilnahmequote liegt bei allen Erstbefragten 24,4 % und für die Wiederholer bei 72,9 %. Diese Werte sind nicht selbstverständlich, berücksichtigt man die in den vergangenen zehn Jahren allgemein dramatisch zurückgehende Bereitschaft von Betrieben, an freiwilligen Befragungen teilzunehmen.

Ziel des BiBB-Qualifizierungspanels ist es, über den Aufbau einer jährlichen Befragung über einen längeren Zeitraum Daten für die Analyse von Qualifizierung und Kompetenzentwicklung in Deutschland bereitzustellen. Verglichen mit bestehenden Betriebsbefragungen stellt das BiBB-Qualifizierungspanel eine derzeit nicht vorhandene Informationsbasis für den Forschungsbedarf im Bereich der Aus- und Weiterbildung dar, denn in dieser Tiefe wurden Fragen zur Qualifizierung in Deutschland bislang nicht erhoben. Zudem eröffnet das BiBB-Qualifizierungspanel die Möglichkeit, das betriebliche Rekrutierungsverhalten und das Aus- und Weiterbildungsverhalten direkt aufeinander zu beziehen. Erhoben werden Informationen über die Strukturen, Entwicklungen und Zusammenhänge betrieblicher Qualifizierungsmaßnahmen und betrieblich-qualifikatorischer Arbeitskräftenachfrage mit dem Schwerpunkt auf Aus- und Weiterbildung. Darüber hinaus enthält das Panel variierende Themenschwerpunkte, in denen aktuelle wissenschaftlich und (berufs)bildungs-politisch relevante Fragen vertiefend behandelt werden.

Das BiBB-Qualifizierungspanel ist als Panelbefragung angelegt; d. h., jedes Jahr sollen dieselben Betriebe befragt werden. Für eine Panelbefragung ist es erforderlich, Informationen zu mehreren Beobachtungszeitpunkten über dieselben Erhebungseinheiten zu bekommen. Ein Teil der Informationen ist dabei jährlich zu erheben, wobei der Wortlaut der Fragen und der Antwortitems prinzipiell nicht geändert werden sollte, um die Vergleichbarkeit mit der Vorjahreswelle zu gewährleisten. Auf diese Weise wird es möglich, Entwicklungen im Zeitverlauf nicht nur durch den Vergleich von Querschnittsdaten auf aggregierter Ebene zu unterschiedlichen Zeitpunkten zu analysieren, sondern auch auf betriebsindividueller Ebene Verläufe (Längsschnitte) zu untersuchen. Dies hat zum Ziel, dass die Entwicklungspfade betrieblicher Personalpolitik angemessen abgebildet und Analysen zu Ursachen und Wirkungen durchgeführt werden können.¹

¹ Das BiBB hat im Übergang von der ersten zur zweiten Welle einen nicht unerheblichen Teil der Fragen zum Teil erheblich verändert. Bei diesen Veränderungen flossen weitgehend die Erfahrungen aus der Feldarbeit der ersten Welle sowie die Erfahrungen im Umgang mit dem Datensatz, was insgesamt zu einer Verbesserung des Erhebungsinstruments geführt hat. Allerdings hat man sich dadurch eine reduzierte Vergleichbarkeit der Ergebnisse der zweiten Welle mit der ersten Welle eingehandelt: Veränderte Anteil, Quoten oder Absolutwerte müssen nicht zwangsläufig auf reale Veränderungen zurückzuführen sein, sondern können auch allein durch den veränderten Fragenstimulus bewirkt sein.

Ein anderer Teil der Fragen reagiert auf aktuelle Fragestellungen im bildungspolitischen Bereich, um so einem mangelnden Aktualitätsbezug der Panelfragen im Zeitverlauf entgegenzuwirken. Vor dem Hintergrund sich verändernder Forschungsbedarfe werden Teile des Panels prospektiv im Austausch mit Vertretern aus Wissenschaft, Politik und Öffentlichkeit an neue Fragestellungen angepasst, andere Teile hingegen im Zeitverlauf konstant gehalten.

Für die Datenerhebung (einschließlich Datenprüfung und Gewichtung) war TNS Infratest Sozialforschung verantwortlich. Die verantwortliche Projektleitung lag bei Dr. Sebastian Bechmann und Kerstin Sleik. Weiterhin wurde die Studie von Matthias Passmann, Elisabeth Baier und Alfred Weber betreut. Der vorliegende Methodenbericht dokumentiert die Anlage, die Organisation, den Ablauf und die Ergebnisse der Feldarbeit der zweiten Erhebungswelle.²

2 Grundgesamtheit, Schichtungsmatrix, Bruttostichprobe, Nettosollvorgaben und Feldeinsatzstichprobe

Die Stichprobe des BiBB-Qualifizierungspanels wird aus der Betriebsdatei der Bundesagentur für Arbeit (BA) gezogen. Die Betriebsdatei basiert auf den Meldungen der Betriebe zur Sozialversicherung. Die Grundgesamtheit der Befragung bilden Betriebe aller Branchen und Größenklassen mit mindestens einem sozialversicherungspflichtig Beschäftigten.³ Stichtag für die Stichprobenziehung war der 31. Dezember 2011. Die Stichprobe wurde nach 6 Branchen und 4 Betriebsgrößenklassen jeweils getrennt für Ost- und Westdeutschland gezogen. Die Brancheneinteilung erfolgte dabei auf Basis der Klassifikation der Wirtschaftszweige nach WZ 2008 (vgl. Anhang). Die Größeneinteilung erfolgte auf Basis der Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zum Stichtag 31. Dezember 2011, was zu einer Schichtungsmatrix von insgesamt 48 Zellen führte (vgl. Tabelle 1).

Die Bruttostichprobe setzt sich aus drei Teilstichproben zusammen:

- den Antworterbetrieben des Vorjahres („Wiederholerstichprobe“)
- die vom BiBB neu aus der Beschäftigtendatei der Bundesagentur für Arbeit gezogene „Ergänzungsstichprobe“ erstmals zu befragender Betriebe zum Ausgleich der Panelmortalität und zur laufenden Anpassung der Stichprobe an den wirtschaftlichen Strukturwandel.
- Wiederbefragungsbereite Ausfälle aus der Welle 2012 („Nachbearbeitungsstichprobe“).

² Vom 21. Januar 2013 bis zum 01. Februar 2013 erfolgte im Rahmen der beauftragten Datenerhebung bei 33 Betrieben ein Pretest, der durch kognitive Fragen vertieft wurde. Insgesamt hatte der Pretest das Ziel, sowohl die Anlage der Datenerhebung als auch den Fragebogen selbst zu beurteilen. Die Ergebnisse wurden von TNS Infratest Sozialforschung bereits in dem Pretestbericht vom Februar 2013 festgehalten. Dieser liegt dem BiBB vor. Die Ergebnisse des Pretests flossen in die finale Fragebogenversion für die Hauptstudie der zweiten Welle mit ein.

³ Aus forschungspraktischen Gründen werden private Haushalte und exterritoriale Organisationen aus der Grundgesamtheit ausgeschlossen.

Die Stichprobe wurde in enger Zusammenarbeit mit dem BIBB und dem IAB mehrfach disproportional geschichtet gezogen. Neben den vorgesehenen Fallzahlen und den Rücklaufquoten mussten dabei auch die Anzahl der verfügbaren Bruttoadressen und inhaltliche Aspekte berücksichtigt werden:

- In den einzelnen Schichtungszellen wurden Ausbildungsbetriebe grundsätzlich gemäß ihres jeweiligen Anteils in der Grundgesamtheit berücksichtigt.⁴ Wegen der geringen Ausbildungsaktivität kleinerer Betriebe hätte dieses Vorgehen aber für die kleinste Betriebsgrößenklasse eine deutlich eingeschränkte Auswertbarkeit zur Folge gehabt. Aus diesem Grunde sind Ausbildungsbetriebe der kleinsten Betriebsgrößenklasse überproportional häufig in der Bruttostichprobe vertreten: Der Anteil der Ausbildungsbetriebe wurde für jede Branche um jeweils 40 Prozentpunkte erhöht.
- Da ostdeutsche Betriebe lediglich 20 Prozent aller Betriebe in Deutschland ausmachen, würde die Zellbesetzung in den Schichtungszellen für Ostdeutschland bei einer proportionalen Stichprobenziehung für Auswertungszwecke in der Regel zu gering ausfallen. Aus diesem Grund wurden auch ostdeutsche Betriebe bei der Stichprobenziehung leicht überrepräsentiert: Der Anteil ostdeutscher Betriebe wurde insgesamt um etwa 10 Prozentpunkte angehoben.
- Außerdem wurden größere Betriebe überproportional häufig in die Stichprobe aufgenommen, damit auch auf dieser Ebene eine genügend große Anzahl von Interviews realisiert werden kann.

Damit wird sichergestellt, dass im Rahmen der vorgegebenen Fallzahl von 2.000 zu realisierenden Interviews in allen relevanten Auswertungsgruppen (z. B. Betriebsgrößenklassen, Branchen, Ost- und Westdeutschland, Ausbildungsbetriebe) eine ausreichende Anzahl von auswertbaren Interviews für die späteren Analysen zur Verfügung steht.

Die Bruttostichprobe des BIBB-Qualifizierungspanels bestand 2013 aus 1.895 Wiederholerbetrieben aus der Vorwelle sowie aus der Welle 2011⁵ sowie 25.222 Betrieben aus der vom IAB gestellten Ergänzungsstichprobe.⁶ Auf Basis dieser Bruttostichprobe sowie der in Tabelle 1 und Tabelle 2 angegebenen Struktur der Nettostichprobe, Ausschöpfungsannahmen je Schichtungszelle und einer Annahme zur Gesamtausschöpfung wurden zwei Feldeinsatzstichprobe von insgesamt 5.744 Betrieben ins Feld gegeben. Die Feldeinsatzstichprobe bestand aus den 1.895 Wiederholerbetrieben sowie aus 3.849 Betrieben, die aus der Ergänzungsstichprobe gezogen wurden.

Im Gegensatz zum Vorjahr war in der dritten Welle des Qualifizierungspanels eine zweite Feldeinsatzstichprobe notwendig. Vor allem wegen der unten den Erwartungen liegenden Teilnahmebereitschaft vor allem größerer Betriebe mussten zusätzliche Betriebsadressen ins Feld gegeben werden, damit sichergestellt werden konnte, dass auch in diesem Bereich die Sollfallzahlen erreicht wurden.

⁴ In der vom Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesagentur für Arbeit (IAB) gelieferten Stichprobe wurden ab der zweiten Welle zur Verbesserung der Stichprobenqualität Ausbildungsbetriebe nach dem Personenschlüssel gezogen.

⁵ Für die Stichprobenziehung wurden in Absprache mit dem BIBB vom 17.01.2012 folgende Betriebe gesperrt: i) Alle Erstbefragten mit gültigem Interview und Wiederbefragungsbereitschaft („Wiederholerstichprobe“), ii) Alle Erstbefragten mit gültigem Interview ohne Wiederbefragungsbereitschaft, iii) Ausfall: Betrieb existieren nicht (mehr), iv) Ausfall: Betrieb nicht gefunden, v) Ausfall: Betrieb gehört nicht zur Zielgruppe, vi) Ausfall: ZP generell nicht bereit.

⁶ Das IAB hat TNS Infratest Sozialforschung die Ergänzungsstichprobe am 5. März 2013 zur Verfügung gestellt.

Die Nettostichprobengröße wurde wieder auf 2.000 Interviews festgesetzt und weist in Absprache mit dem BiBB folgende Struktur auf:

Tabelle 1: Schichtungsmatrix und vorgesehene Struktur Nettostichprobe getrennt für West- und Ostdeutschland nach Branche und Betriebsgrößenklasse⁷

<i>Westdeutschland</i>		<i>Betriebsgrößenklasse</i>				
Branche	1 bis 19	20 bis 99	100 bis 199	200 +	Gesamt	
Land-/Forstwirtschaft, Bergbau, Bau	54	32	10	16	112	
Verarbeitendes Gewerbe	40	70	44	157	311	
Handel & Reparatur	88	74	27	32	221	
Unternehmensnahe Dienstleistungen	68	63	34	80	245	
Sonstige Dienstleistungen	110	69	24	48	251	
Öffentlicher Dienst	29	70	37	120	256	
Gesamt	389	378	176	453	1.396	

<i>Ostdeutschland</i>		<i>Betriebsgrößenklasse</i>				
Branche	1 bis 19	20 bis 99	100 bis 199	200 +	Gesamt	
Land-/Forstwirtschaft, Bergbau, Bau	32	24	6	7	69	
Verarbeitendes Gewerbe	17	29	17	29	92	
Handel & Reparatur	39	26	9	9	83	
Unternehmensnahe Dienstleistungen	34	29	16	27	106	
Sonstige Dienstleistungen	54	35	12	19	120	
Öffentlicher Dienst	14	38	19	62	133	
Gesamt	190	181	79	153	603	

Tabelle 2: Schichtungsmatrix und vorgesehene Struktur Nettostichprobe getrennt für West- und Ostdeutschland nach Ausbildungsbetrieben und Nichtausbildungsbetrieben

<i>Westdeutschland</i>			
Branche	Ausbildungsbe- triebe	Nicht-Ausbildungs- betriebe	Gesamt
Land-/Forstwirtschaft, Bergbau, Bau	80	31	112
Verarbeitendes Gewerbe	248	62	311
Handel & Reparatur	161	60	221
Unternehmensnahe Dienstleistungen	135	110	244
Sonstige Dienstleistungen	149	103	252
Öffentlicher Dienst	183	73	256
Gesamt	956	440	1.396

⁷ Abweichungen in den Randsummen zwischen den einzelnen Tabellen sind rundungsbedingt.

Ostdeutschland

Branche	Ausbildungsbe- triebe	Nicht-Ausbildungs- betriebe	Gesamt
Land-/Forstwirtschaft, Bergbau, Bau	39	29	68
Verarbeitendes Gewerbe	70	23	93
Handel & Reparatur	55	29	84
Unternehmensnahe Dienstleistungen	49	56	105
Sonstige Dienstleistungen	61	59	120
Öffentlicher Dienst	80	53	134
Gesamt	355	249	604

3 Feldorganisation und Erhebungsinstrumente

3.1 Feldorganisation (methodische Anlage)

Die Befragung im Rahmen des BiBB-Qualifizierungspanels wurde von insgesamt 260 qualifizierten und für Betriebsbefragungen ausgewiesenen Interviewern aus dem hauseigenen Interviewerstab von TNS Infratest durchgeführt. Für die Betriebe der Wiederholerstichprobe wurden dabei soweit wie möglich wieder dieselben Interviewer wie im Vorjahr ausgewählt. Interviewer wurden nur ausgewechselt, wenn Interviewer zwischenzeitlich ausgeschieden waren oder im Projektbearbeitungszeitraum nicht mindestens dieselbe Arbeitskapazität bereitstellen konnten wie im Vorjahr. Die Interviewer wurden angemessen und nach Teilstichproben differenziert honoriert. Die Auswahl der Interviewer erfolgt nach verschiedenen Kriterien:

- Qualifikation des Interviewers (Eignung für Betriebsbefragungen),
- Regionale Verteilung der Interviewer und regionale Verteilung der Bruttoadressen,
- Kapazität des Interviewers im Erhebungszeitraum.

Die Interviewer sind zunächst für die erfolgreiche Kontaktierung der Betriebe verantwortlich: sie müssen die richtige Auskunftsperson im Betrieb identifizieren und zur Teilnahme an der Befragung motivieren. Zielperson ist die ranghöchste Person an der angegebenen Adresse oder eine Person auf Leitungsebene des Betriebs. Einzelne Fragen können in großen Betrieben eventuell ebenso gut oder sogar besser von der Personalverwaltung oder dem Ausbildungsleiter beantwortet werden. Die Bereitschaft zur Teilnahme an der Erhebung sollte aber im Normalfall auf der höchsten Ebene des Betriebes geklärt werden. Die Interviewer müssen ferner bei der Kontaktaufnahme darauf achten, dass der richtige Betrieb befragt wird. Da TNS Infratest keine Betriebsstättennummern zur Verfügung gestellt wurden, wurde zur Identifizierung der richtigen Betriebseinheit der Name des Betriebs, die Anschrift sowie die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zum Stichtag 31. Dezember 2011 genutzt. Darüber hinaus sind die Interviewer für die korrekte Durchführung der Interviews zuständig.

Im Normalfall wurden die Interviews persönlich-mündlich und computergestützt (CAPI) durchgeführt. Der computergestützte Erhebungsmodus ermöglicht es, bereits während des laufenden Interviews die erhobenen Daten – zumindest teilweise – auf ihre Konsistenz und Plausibilität zu prüfen. Dies verbessert die Datenqualität und reduziert den Aufwand einer Ex-post-Datenprüfung und -bereinigung. Im Bedarfsfall – insbesondere auf ausdrücklichen Wunsch des Befragten oder zur Komplettierung von Fragen, die vom Betrieb nicht spontan beantwortet werden können – konnte ein Papierfragebogen zum vollständigen oder teilweisen Selbstausfüllen übergeben werden. Hier sind insbesondere numerische Angaben zu betriebswirtschaftlichen Kennziffern oder zur Personalstruktur zu nennen. Der Interviewer blieb aber in jedem Fall für die erfolgreiche Durchführung des Interviews verantwortlich. Der Interviewer war für den Fall, dass der Papierfragebogen lediglich zum teilweisen Selbstausfüllen im Betrieb hinterlegt wurde, angeleitet, den ausgefüllten Papierfragebogen bei einem zweiten Interviewtermin gemeinsam mit der Zielperson in das CAPI-Instrument zu übertragen. Mit diesem Verfahren konnte der Interviewer bei Rückfragen – wenn etwa Inkonsistenzen bei den Fragebogenangaben auftauchten – unmittelbar bei der Zielperson nachfragen.

Aufgrund der Möglichkeit, den Fragebogen als Papierfragebogen ganz oder teilweise vom Befragten selbst ausfüllen zu lassen, waren die Anforderungen an die Gestaltung des Fragebogens (Übersichtlichkeit, Verständlichkeit) besonders hoch. Wegen der fehlenden Computerunterstützung bei den Papierfragebögen musste auf eine allzu komplexe Filterführung verzichtet werden. Durch dieses erprobte Studiendesign sollte eine möglichst hohe Teilnahmebereitschaft sichergestellt und der Umfang fehlender Angaben minimiert werden.

Sobald erste inhaltliche Ergebnisse vorliegen, erhalten die Betriebe – sofern diese auf Nachfrage des Interviewers gewünscht werden – wie im Vorjahr einen kurzen Ergebnisbericht.

3.2 Feldverlauf

Die Feldarbeit begann termingerecht am 11. April 2013. Die Ankündigungsbriefe an die zu befragenden Betriebe der ersten Feldeinsatzstichprobe wurden am 9. April 2013 verschickt, dabei wurden insgesamt 5.252 Adressen an die Interviewer zur Bearbeitung gegeben. Der Versand der Befragungsunterlagen an die Interviewer erfolgte am 9. April 2013. Die zweite Feldeinsatzstichprobe wurde am 13. Juni 2013 an die Interviewer zur Bearbeitung gegeben. Die Ankündigungsbriefe an die zu befragenden Betriebe der zweiten Feldeinsatzstichprobe wurden am 13. Juni 2013 verschickt, dabei wurden insgesamt 492 Adressen an die Interviewer zur Bearbeitung gegeben. Die Feldarbeit wurde am 8. Juli 2013 abgeschlossen.

3.3 Fragebogen

Der Fragebogen lag in einer für beide Erhebungsmodi weitgehend identischen Version vor. Der Papierfragebogen umfasste dabei insgesamt 20 Seiten inkl. Deckblatt, Erläuterungstexte und Anhänge; das entsprach insgesamt 16 Seiten nur für die inhaltlichen Fragen. Bei der Gestaltung des Fragebogens wurde besonderes Augenmerk darauf gelegt, dass der Fragebogen gegebenenfalls auch von den Befragten selbst problemlos ausgefüllt werden konnte. Das implizierte unter anderem auch den Verzicht auf eine zu komplexe Filterführung.

Im Rahmen des CAPI-Instruments wurde eine Reihe von Konsistenz- und Plausibilitätsprüfungen programmiert. Bei allen Einzelangaben wurden bereits während des Interviews die jeweils gültigen Wertebereiche kontrolliert, so dass keine ungültigen Werte vom Interviewer eingetragen werden konnten. Sofern sinnvoll und forschungspraktisch möglich wurden die Summen von Einzelangaben mit anderen Angaben gegengeprüft. Solche Prüfungen wurden nur an wirklich wichtigen, für den weiteren Interviewverlauf relevanten Stellen programmiert, da jede zusätzliche Prüfung das Risiko eines Interviewabbruchs durch die Zielperson birgt. Außerdem stellten programmierte Filteranweisungen sicher, dass jeder Betrieb nur die für ihn zutreffenden Fragen zu beantworten hatte.

Insgesamt war der Fragebogen der zweiten Welle in zehn Abschnitte unterteilt:

- Einstiegsfragen (zukünftiger Fachkräftebedarf)
- Ausbildung (z. B. Erfassung der Ausbildungsberufe und deren Besetzung, Anteil produktiver Tätigkeiten im Betrieb, Leistungsniveau der Auszubildenden nach Ausbildungsjahren, Angebot und Besetzung von Ausbildungsstellen, vorzeitiges Lösen von Ausbildungsverträgen).
- Personalstruktur (Beschäftigtengruppen, Teilzeit, Befristung, Leiharbeit).
- Personalbewegungen (Neueinstellungen, Qualifikation der neu eingestellten Beschäftigten, Personalabgänge, unbesetzte Stellen).
- Weiterbildung (Verbreitung, Maßnahmen, Beweggründe).
- Innerbetriebliche Karrierewege (Aufstiegsqualifizierung, Beförderungen, Wechsel des Arbeits- oder Tätigkeitsbereichs).
- Qualifizierung und Kompetenzen (Art der Erfassung des Qualifizierungsbedarfs bzw. der Kompetenzen)
- Kooperation mit anderen Betrieben (Einkauf von IT-Leistungen oder wissensintensiven Arbeitsvorgängen, Art der angebotenen Produkte und Dienstleistungen)
- Allgemeine Angaben zum Betrieb (Berufsgruppen, Geschäftsvolumen, Löhne und Gehälter).
- Zusatzfragen für Betriebe, die erstmalig teilnehmen (Organisatorische Änderungen, Verbandsmitgliedschaften, Tarifbindung, Arbeitnehmervertretung).

3.4 Weitere Erhebungsinstrumente

Die Interviewer erhielten eine schriftliche Intervieweranleitung. Diese behandelte folgende Punkte:

- Anliegen der Untersuchung,
- Stichprobenanlage und Zielpersonendefinition,
- Studiendesign und Datenerfassung
- Klärung der richtigen Befragungseinheit differenziert nach Erst- und Wiederholungsbefragten,
- Hinweise zur Kontaktaufnahme und zur Kontaktdokumentation,
- Erfassung der Hauptauskunftsperson(en) für das Editing,
- Hinweise zum Datenschutz und spezielle Hinweise zum Fragebogen.

Wie im Jahr zuvor wurde auf eine projektspezifische persönliche Interviewerschulung verzichtet. Name und Adresse des zu befragenden Betriebes wurden den Interviewern auf einem Adressprotokoll vorgegeben. Neben einer differenzierten Liste der Ausfallgründe (vgl. hierzu Tabelle 5) enthielt das Adressprotokoll eine detaillierte Anleitung, wie der Interviewer sicherzustellen hat, ob die lt. Adressprotokoll zu befragenden Betriebe tatsächlich zur Untersuchungsgruppe gehören und damit ein Interview durchgeführt werden darf.

Zur Erleichterung der Kontaktaufnahme wurden den Betrieben aus Datenschutzgründen von TNS Infratest vorab ein mit dem BiBB abgestimmter Ankündigungsbrief sowie ein Empfehlungsschreiben des BMBF zugesandt. Beide Schreiben enthielten neben Informationen zum Zweck der Untersuchung auch Informationen zur Gewährleistung des Datenschutzes. Zusätzlich wurde ein Datenschutzblatt beigefügt. Dieses informierte die Betriebe über die an dem Projekt teilnehmenden Institutionen, über den Umgang mit den erhobenen Daten sowie darüber, wie die absolute Vertraulichkeit der Angaben sichergestellt wird. Die einzelnen Erhebungsunterlagen finden sich im Anhang.

Für eventuelle Rückfragen seitens der Interviewer und seitens der zu befragenden Betriebe stand TNS Infratest über eine eigens eingerichtete kostenfreie telefonische Hotline sowie E-Mail-Adresse zur Verfügung.

3.5 Interviewerkontrolle

TNS Infratest wirbt kontinuierlich Interviewer für den hauseigenen Stab an. Dabei wird darauf geachtet, dass sowohl die regionale Verteilung als auch die demografische Struktur des Interviewerstabs eine optimale Durchführung der Studien erlauben. Die Auswahl der Interviewer erfolgt in einem aufwendigen mehrstufigen Auswahl- und Bewertungsverfahren. Eine ständige Analyse der Anwerbeerfolgskontrollen unterstützt die Auswahl der Interviewer. Im Auswahlverfahren wird unter anderem auch die Kontaktbegabung geprüft.

Bereits während des Auswahlprozesses werden die angehenden Interviewer persönlich und schriftlich geschult. Sie erhalten ausführliche Basisinformationen zu statistischen Auswahlverfahren, Datenschutz und Verhalten beim Interview. Die Kontaktinterviewer, die die Betreuung der Interviewer vor Ort übernehmen, üben mit den neuen Interviewern die spätere Interviewsituation. Da diese Kontaktinterviewer auch als Interviewer arbeiten, können sie Erfahrungen und Tipps aus der Praxis an die neuen Interviewer weitergeben. In den ersten Projekten werden die neuen Interviewer intensiv von den Kontaktinterviewern betreut. Alle eingesetzten Interviewer sind mit den besonderen Anforderungen von Unternehmens- und Betriebsinterviews vertraut und wurden dazu geschult. Die meisten Interviewer haben bereits langjährige Erfahrungen mit Betriebsbefragungen im Rahmen des IAB-Betriebspanels gesammelt.

Grundsätzlich sollte es oberstes Ziel sein, den Fragebogen so zu gestalten, dass zusätzliche Informationen zu einzelnen Fragen nicht erforderlich sind. Bei Fragen, die zusätzliche Erläuterungen durch den Interviewer erfordern, besteht eine erhöhte Gefahr unkontrollierter Interviewereinflüsse. Ziel ist es, eine möglichst standardisierte Interviewsituation herzustellen, bei der die Befragten ausschließlich auf die im Fragebogen selbst enthaltenen und vom Interviewer zu präsentierenden Stimuli reagieren.

Unsere hohe Datenqualität wird nicht zuletzt durch laufende umfangreiche Qualitätskontrollen gesichert. Die Qualität des Interviewerstabs wird dabei standardmäßig durch den Einsatz verschiedener Kontrollverfahren bei mindestens 10 % der durchgeführten Interviews geprüft. Die Auswahl der zu kontrollierenden Studien, Interviews oder Interviewer wird zufällig vorgenommen. Studien mit einer weitgehenden projektspezifischen Kontrolle der Arbeit der Interviewer werden von der Standard-Interviewerkontrolle ausgeschlossen. Die korrekte Durchführung eines Interviews wird dabei über unterschiedliche Wege festgestellt. Entweder werden standardisierte Postkarten oder Validierungsbögen direkt an die Zielpersonen geschickt und bestimmte Kriterien zur Interviewdurchführung abgefragt; oder diese Informationen werden telefonisch bei den Zielpersonen ermittelt.

Interviewerkontrollen werden zu unterschiedlichen Zeitpunkten oder Anlässen durchgeführt:

- regelmäßige stichprobenartige Kontrollen,
- Erstauftragskontrollen neuer Interviewer,
- Kontrollen bei überdurchschnittlich häufigem Einsatz eines Interviewers,
- Kontrollen bei auffälligen Daten.

Werden bei der Kontrolle Auffälligkeiten festgestellt, erfolgt eine entsprechende Nachschulung. Bei Interview-Fälschungen werden die betreffenden Interviewer aus dem Stab von TNS Infratest ausgeschlossen. Durch diesen Standardprozess erfolgt eine regelmäßige Kontrolle des gesamten Interviewerstabs, und zwar auch der im BIBB-Qualifizierungspanel eingesetzten Interviewer.

Werden bei der Kontrolle Auffälligkeiten festgestellt, erfolgt eine entsprechende Nachschulung. Bei Interviewfälschungen werden die betreffenden Interviewer aus dem Stab von TNS Infratest ausgeschlossen. Im Rahmen der Interviewerkontrolle blieb das BiBB-Qualifizierungspanel unauffällig.

Darüber hinaus wird bei dieser Befragung projektspezifisch durch das aufwendige Prüf- und Editingverfahren (vgl. Abschnitt 5.1) eine weitere Kontrolle der Arbeit der Interviewer realisiert. Trotz der im CAPI integrierten Konsistenz- und Plausibilitätsprüfungen wurde ein großer Teil der ausgefüllten Fragebögen im Rahmen des Prüf- und Editierprozesses noch einmal bearbeitet. In der Mehrheit dieser Fälle erfolgten telefonische Rückfragen bei den befragten Personen im Betrieb. Die Intensität der Interviewerkontrolle geht bei diesem Verfahren deutlich über den bei anderen Projekten üblichen Standard hinaus.

4 Ergebnisse der Feldarbeit

4.1 Zahl und Verteilung der Nettointerviews

Insgesamt konnten im Jahr 2013 2.026 auswertbare Interviews im Querschnitt realisiert werden. Für Westdeutschland (ohne Berlin) stehen insgesamt 1.366 auswertbare Interviews zur Verfügung, für Ostdeutschland (mit Berlin) 660 auswertbare Interviews (vgl. Tabelle 3). Trotz der bei f2f-Befragungen üblicherweise schwierigen Aussteuerung der Besetzungen der Schichtungszellen gab es nur in geringem Umfang Abweichungen von den Nettosollvorgaben. Wegen der mehrfach disproportionalen Stichprobenziehung ergibt der direkte Vergleich mit den Strukturen der Grundgesamtheit keinen Sinn; Abweichungen dürfen daher nicht genutzt werden, um Rückschlüsse auf die Qualität der Feldarbeit zu ziehen.

Tabelle 3: Struktur der Nettostichprobe

<i>Westdeutschland</i>		<i>Betriebsgrößenklasse</i>				
Branche	1 – 19	20 – 99	100 – 199	200 +	Gesamt	
Land-/Forstwirtschaft, Bergbau, Bau	56	27	7	17	107	
Verarbeitendes Gewerbe	55	58	57	137	307	
Handel und Reparatur	81	73	13	33	200	
Unternehmensnahe Dienstleistungen	66	63	28	67	224	
Sonstige Dienstleistungen	100	64	22	43	229	
Öffentlicher Dienst/Gesundheit/Erziehung	43	75	52	129	299	
Gesamt	401	360	179	426	1.366	

<i>Ostdeutschland</i>		<i>Betriebsgrößenklasse</i>				
Branche	1 – 19	20 – 99	100 – 199	200 +	Gesamt	
Land-/Forstwirtschaft, Bergbau, Bau	37	24	15	9	85	
Verarbeitendes Gewerbe	23	34	11	30	98	
Handel und Reparatur	38	26	12	7	83	
Unternehmensnahe Dienstleistungen	37	43	25	31	136	
Sonstige Dienstleistungen	54	32	13	20	119	
Öffentlicher Dienst/ Gesundheit/Erziehung	20	49	22	48	139	
Gesamt	209	208	98	145	660	

4.2 Art und Durchführung der Interviews

Während der Feldzeit mussten drei verschiedene Interview szenarien koordiniert werden (vgl. Tabelle 4). In **Szenario 1** wurde das Interview vollständig in CAPI durchgeführt. In **Szenario 2** wurde das Interview ebenfalls vollständig in CAPI durchgeführt, allerdings wurde der Papierfragebogen zum Vervollständigen von Angaben, die beim ersten Interviewtermin nicht vorlagen, im Betrieb hinterlegt. Bei einem zweiten Interviewtermin wurden die anhand des Papierfragebogens gemachten Angaben in das CAPI-Instrument übertragen. Dies erfolgte im Beisein der Zielperson, um Rückfragen – z. B. bei inkonsistenten Fragebogenangaben – zu gewährleisten. In **Szenario 3** wurde der Fragebogen komplett zum Selbstauffüllen im Betrieb hinterlegt. Auch hier war der Interviewer für die Komplettierung des Interviews verantwortlich. Die in Szenario 3 ausgefüllten Papierfragebögen wurden von den Interviewern an TNS Infratest Sozialforschung zurückgeschickt und erfasst.

Tabelle 4: Unterschiedliche Interview szenarien

	CAPI	Selbstauffüller	Anzahl	Anteil
Szenario 1	✓	-	1.442	70,9 %
Szenario 2	✓	✓	141	6,9 %
Szenario 3	-	✓	452	22,2 %

4.3 Ausschöpfung

Tabelle 5 dokumentiert die Ergebnisse der Feldarbeit getrennt nach wiederholt befragten und erstbefragten Betrieben. Insgesamt konnte eine Teilnahmequote von 42,7 % erreicht werden. Das entsprach insgesamt 2.026 auswertbaren – also fehlerfreien und weitgehend vollständigen – Querschnittinterviews. Insgesamt konnten 2.035 auswertbare Interviews realisiert werden.⁸ Erwartungsgemäß lag die Teilnahmequote bei den Wiederholern mit 72,9 % deutlich über der Quote der Erstbefragten mit 24,4 %.

⁸ Zwölf Betriebe hatten zum Stichtag 31. Dezember 2011 keinen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. Daher konnten sie nicht als Querschnittsfall ausgewiesen werden. Als Panelfall können diese Betriebe aber weitergeführt werden.

Tabelle 5: Rücklauf im Einzelnen – Querschnitt

	Wiederholt befragte Betriebe	Erstbefragte Betriebe	Gesamt
Eingesetzte Adressen	1.895	3.849	5.744
Betrieb gehört nicht zur Zielgruppe	4	67	71
Betrieb existiert nicht (mehr)	20	54	74
Betrieb unter angegebener Adresse nicht auffindbar	-	75	75
Unbearbeitete Adressen, weil Sollfallzahl erreicht	-	553	553
<i>Qualitätsneutrale Ausfälle</i>	<i>24</i>	<i>749</i>	<i>773</i>
Eingesetzte Adressen ohne qualitätsneutrale Ausfälle	1.871	3.100	4.971
Zielperson nicht bereit aus Zeitgründen	301	678	979
Zielperson generell nicht bereit	103	996	1.099
Zielperson nicht erreichbar	14	121	135
Auskunft über ZP verweigert	4	69	73
Sonstige Ausfallgründe	85	480	565
Auswertbares Interview	1.330	705	2.035
<i>davon CAPI</i>	<i>1.091</i>	<i>495</i>	<i>1.583</i>
<i>davon PAPI</i>	<i>242</i>	<i>210</i>	<i>452</i>
Nicht auswertbares Interview	34	51	85
Teilnahmequote⁹	72,9 %	24,4 %	42,7 %

⁹ Die Teilnahmequote ist der Quotient aus (Anzahl auswertbarer Interviews + Anzahl nicht auswertbarer Interviews) und (Anzahl der eingesetzten Adressen weniger den qualitätsneutralen Ausfällen).

4.4 Fehlende Angaben im Fragebogen

Wurde eine Frage laut Filterführung nicht gestellt, so ist die entsprechende Variable im SPSS-Datensatz leer (System-Missing). Wurde eine Frage von der Zielperson nicht beantwortet, wurde entweder „Keine Angabe“ oder „Weiß nicht“ gesetzt. Im CAPI-Instrument wurde nach „Keine Angabe“ und „Weiß nicht“ unterschieden, aber ohne explizite Nennung während des Interviews. Im Papierfragebogen wurde auf eine differenzierte Erhebung des Grundes verzichtet, da hierfür eine explizite Nennung von „Keine Angabe“ und „Weiß nicht“ notwendig ist. Die Erfahrungen zeigen aber, dass durch die Nennung fehlender Angaben diese üblicherweise provoziert werden. Zur Unterscheidung wurde folgende Codierung gesetzt:

- -6 'Weiß nicht/keine Angabe' (PAPI)
- -8 'Keine Angabe' (CAPI)
- -9 'Weiß nicht' (CAPI)

Eine hohe Quote fehlender Angaben ist ein wichtiges Indiz dafür, dass die entsprechende Frage schwer verständlich oder aus sachlichen Gründen schwer zu beantworten ist oder dass die Beantwortung, aus welchem Grund auch immer, von den Befragten abgelehnt wird. Auch in der zweiten Welle des Qualifizierungspanels findet sich eine nicht allzu hohe Anzahl an Variablen mit einem hohen KA-Anteil, der z. T. weit über die üblichen Werte von Betriebsbefragungen hinausgeht.¹⁰ Dies sollte in die Fragebogenentwicklung für die kommende Welle berücksichtigt werden.

In den folgenden Tabellen 6 und 7 sind die Variablen mit hohen Quoten fehlender Angaben (mehr als 5%) dokumentiert, sofern mindestens 75 Betriebe nicht antworten wollten oder konnten.¹¹ Die Quoten fehlender Angaben beziehen sich auf die ungewichteten auswertbaren Querschnittsfälle. In Tabelle 6 werden „Weiß nicht“ und „Keine Angabe“ zusammengefasst. In Tabelle 7 werden „Weiß nicht“ und „Keine Angabe“ getrennt nach CAPI und PAPI aufgelistet.

Tabelle 6: Variablen mit hohen Antwortausfällen (WN/KA gesamt)

Frage/ Variable	Inhalt	Einheit	KA-Anteil (*) 2013
C73avol	Höhe Geschäftsvolumen	(EUR)	32%
C75prz	Anteil Vorleistungen u. Fremdkosten am Umsatz 2012 in Prozent	(%)	31%
C76inv	Summe aller Investitionen im letzten Geschäftsjahr in Euro	(EUR)	29%
C77hoch	Durchschnittlicher Bruttolohn/-gehalt: Beschäftigte mit hoch. Tätigkeiten	(EUR)	25%
C77einf	Durchschnittlicher Bruttolohn/-gehalt: Beschäftigte mit einf. Tätigkeiten	(EUR)	22%
C69bprz	Anteil 2012: teilstandardisierte Produkte u. Dienstleistungen	(%)	21%

¹⁰ Beispielsweise gab es im Betriebspanel 2010 lediglich 11 Variablen mit einem KA-Anteil über 5 %. Der höchste KA-Anteil lag dabei bei 21 %, zwei bei 16 %, die restlichen lagen unter 8 %.

¹¹ Eine Reihe von Fragen wiesen bei fehlenden Angaben zwar Quoten von weit über 20 % auf; diese hohen Werte waren aber durch die (sehr) geringe Anzahl von Betrieben verursacht, die diese Frage überhaupt beantwortet hatten.

C69cprz	Anteil 2012: hochstandardisierte Produkte u. Dienstleistungen	(%)	20%
C69aprz	Anteil 2012: individualisierte Produkte u. Dienstleistungen	(%)	20%
C77qual	Durchschnittlicher Bruttolohn/-gehalt: Beschäftigte mit qual. Tätigkeiten	(EUR)	19%
C77hochk	Nur CAPI: Bruttolohn/-gehalt: Beschäftigte mit hoch. Tätigkeiten	(EUR)	15%
C77einfk	Nur CAPI: Bruttolohn/-gehalt: Beschäftigte mit einf. Tätigkeiten	(EUR)	13%
C64	Erbringung wissensintensiver Arbeitsvorgänge	(geschl.)	12%
C60a	Dokumentation von Tätigkeitsanforderungen f. Beschäftigte mit einf. Tätigkeiten	(geschl.)	11%
C77qualk	Nur CAPI: Bruttolohn/-gehalt: Beschäftigte mit qual. Tätigkeiten	(EUR)	11%
C37bac	Anzahl 31.12.2012: Beschäftigte mit Bachelor als höchstem beruflichem Abschluss	(Anzahl)	11%
C81c	Betrieb Mitglied in einer anderen Kammer	(geschl.)	11%
C36schul	Beschäftigte mit schulischer Berufsausbildung	(Anzahl)	10%
C36ber	Beschäftigte mit betrieblicher Berufsausbildung	(Anzahl)	10%
C81a	Betrieb Mitglied in der Handwerkskammer	(geschl.)	9%
C74prz	Anteil Auslandsumsatz im letzten Geschäftsjahr in Prozent	(%)	9%
C36ohne	Beschäftigte ohne Berufsausbildung, Fachhochschul- oder Universitätsabschluss	(Anzahl)	9%
C36tec	Beschäftigte mit Meister- oder Technikerabschluss o. ä.	(Anzahl)	9%
C42qual	Anzahl ausgeschiedener Beschäftigter für qualifizierte Tätigkeiten	(Anzahl)	9%
C36uni	Beschäftigte mit Fachhochschul- oder Universitätsabschluss	(Anzahl)	9%
C42einf	Anzahl ausgeschiedener Beschäftigter für einfache Tätigkeiten	(Anzahl)	9%
C42hoch	Anzahl ausgeschiedener Beschäftigter für hochqualifizierte Tätigkeiten	(Anzahl)	8%
C67prz	Anteil aller Arbeitsvorgänge anderer Betriebe in Prozent	(%)	8%
C53wech	Anzahl Beschäftigter, die in den letzten 2 Jahren ihren Aufgaben-/Tätigkeitsbereich wechselten	(Anzahl)	8%
C82	Jahr der Betriebsgründung	(geschl.)	7%
C42ges12	Anzahl aller ausgeschiedenen Beschäftigten 2012 lt. C42b	(Anzahl)	7%
C42aus	Anzahl ausgeschiedener Beschäftigter 2012	(Anzahl)	7%
C52befo	Anzahl beförderter Beschäftigter in den letzten 2 Jahren	(Anzahl)	6%
C60c	Dokumentation von Tätigkeitsanforderungen f. Beschäftigte mit hochqual. Tätigkeiten	(geschl.)	6%
C40qual	Anzahl der neu eingestellten Beschäftigten mit qualifizierten Tätigkeiten	(Anzahl)	6%

C43wei	Anzahl Teilnehmer an Weiterbildungsmaßnahmen 2012	(Anzahl)	6%
C40hoch	Anzahl der neu eingestellten Beschäftigten mit hochqualifizierten Tätigkeiten	(Anzahl)	5%
C40einf	Anzahl der neu eingestellten Beschäftigten mit einfachen Tätigkeiten	(Anzahl)	5%
C65prz	Anteil wissensintensiver Arbeitsvorgänge anderer Betriebe in Prozent	(%)	5%
C39neuf	Anzahl neu eingestellter Frauen 2012	(Anzahl)	5%
C32soz11	Anzahl 31.12.11: Auszubildende nach Ausbildungsregelung des Gesundheitswesen oder soz.pfleg. und soz.päd. Berufe	(Anzahl)	5%
C04c	Keine Fachkräfte mit Meister-, Techniker- oder vergleichbarem Abschluss im Betrieb	(geschl.)	5%
C33leih	Anzahl 31.12.12: Leiharbeitskräfte	(Anzahl)	5%

*) In % der Fälle (ungewichtet), die die entsprechende Frage zu beantworten hatten.

Tabelle 7: Fragen mit hohen Antwortausfällen (WN/KA getrennt nach CAPI und PAPI)

Frage/ Variable	Inhalt	Einheit	WN*) CAPI	KA*) CAPI	WN/K A*) PAPI
C75prz	Anteil Vorleistungen u. Fremdkosten am Umsatz 2012 in Prozent	(%)	17%	12%	2%
C76inv	Summe aller Investitionen im letzten Geschäftsjahr in Euro	(EUR)	14%	12%	3%
C60a	Dokumentation von Tätigkeitsanforderungen f. Beschäftigte mit einf. Tätigkeiten	(geschl.)	10%	0%	2%
C69bprz	Anteil 2012: teilstandardisierte Produkte u. Dienstleistungen	(%)	9%	9%	2%
C69cprz	Anteil 2012: hochstandardisierte Produkte u. Dienstleistungen	(%)	9%	9%	2%
C69aprz	Anteil 2012: individualisierte Produkte u. Dienstleistungen	(%)	9%	9%	2%
C73avol	Höhe Geschäftsvolumen	(EUR)	8%	22%	2%
C36schul	Beschäftigte mit schulischer Berufsausbildung	(Anzahl)	7%	1%	1%
C36ber	Beschäftigte mit betrieblicher Berufsausbildung	(Anzahl)	7%	1%	1%
C42qual	Anzahl ausgeschiedener Beschäftigter für qualifizierte Tätigkeiten	(Anzahl)	7%	1%	1%
C77hoch	Durchschnittlicher Bruttolohn/-gehalt: Beschäftigte mit hoch. Tätigkeiten	(EUR)	7%	18%	0%
C42einf	Anzahl ausgeschiedener Beschäftigter für einfache Tätigkeiten	(Anzahl)	7%	1%	0%
C36ohne	Beschäftigte ohne Berufsausbildung, Fachhochschul- oder Universitätsabschluss	(Anzahl)	7%	1%	1%
C42hoch	Anzahl ausgeschiedener Beschäftigter für hochqualifizierte Tätigkeiten	(Anzahl)	7%	1%	1%
C77einf	Durchschnittlicher Bruttolohn/-gehalt: Beschäftigte mit einf. Tätigkeiten	(EUR)	7%	15%	0%

C36tec	Beschäftigte mit Meister- oder Technikerabschluss o. ä.	(Anzahl)	7%	1%	1%
C36uni	Beschäftigte mit Fachhochschul- oder Universitätsabschluss	(Anzahl)	6%	1%	1%
C77qual	Durchschnittlicher Bruttolohn/-gehalt: Beschäftigte mit qual. Tätigkeiten	(EUR)	6%	14%	0%
C53wech	Anzahl Beschäftigter, die in den letzten 2 Jahren ihren Aufaben-/Tätigkeitsbereich wechselten	(Anzahl)	6%	1%	2%
C42aus	Anzahl ausgeschiedener Beschäftigter 2012	(Anzahl)	5%	1%	0%
C60c	Dokumentation von Tätigkeitsanforderungen f. Beschäftigte mit hochqual. Tätigkeiten	(geschl.)	5%	0%	1%
C67prz	Anteil aller Arbeitsvorgänge anderer Betriebe in Prozent	(%)	4%	2%	2%
C40qual	Anzahl der neu eingestellten Beschäftigten mit qualifizierten Tätigkeiten	(Anzahl)	4%	1%	0%
C43wei	Anzahl Teilnehmer an Weiterbildungsmaßnahmen 2012	(Anzahl)	4%	1%	1%
C40hoch	Anzahl der neu eingestellten Beschäftigten mit hochqualifizierten Tätigkeiten	(Anzahl)	4%	1%	0%
C40einf	Anzahl der neu eingestellten Beschäftigten mit einfachen Tätigkeiten	(Anzahl)	4%	1%	0%
C65prz	Anteil wissensintensiver Arbeitsvorgänge anderer Betriebe in Prozent	(%)	4%	1%	0%
C42ges12	Anzahl aller ausgeschiedenen Beschäftigten 2012 lt. C42b	(Anzahl)	4%	3%	0%
C52befo	Anzahl beförderter Beschäftigter in den letzten 2 Jahren	(Anzahl)	4%	1%	1%
C04c	Keine Fachkräfte mit Meister-, Techniker- oder vergleichbarem Abschluss im Betrieb	(geschl.)	4%	0%	1%
C39neuf	Anzahl neu eingestellter Frauen 2012	(Anzahl)	4%	1%	1%
C33leih	Anzahl 31.12.12: Leiharbeitskräfte	(Anzahl)	3%	1%	1%
C74prz	Anteil Auslandsumsatz im letzten Geschäftsjahr in Prozent	(%)	3%	5%	1%
C77hochk	Nur CAPI: Bruttolohn/-gehalt: Beschäftigte mit hoch. Tätigkeiten	(EUR)	3%	12%	0%
C64	Erbringung wissensintensiver Arbeitsvorgänge	(geschl.)	3%	8%	1%
C77einfk	Nur CAPI: Bruttolohn/-gehalt: Beschäftigte mit einf. Tätigkeiten	(EUR)	3%	10%	0%
C37bac	Anzahl 31.12.2012: Beschäftigte mit Bachelor als höchstem beruflichem Abschluss	(Anzahl)	2%	6%	2%
C77qualk	Nur CAPI: Bruttolohn/-gehalt: Beschäftigte mit qual. Tätigkeiten	(EUR)	2%	9%	0%
C82	Jahr der Betriebsgründung	(geschl.)	2%	2%	4%
C32soz11	Anzahl 31.12.11: Auszubildende nach Ausbildungsregelung des Gesundheitswesens oder soz.pfleg. und soz.päd. Berufe	(Anzahl)	1%	0%	4%
C81c	Betrieb Mitglied in einer anderen Kammer	(geschl.)	1%	2%	8%
C81a	Betrieb Mitglied in der Handwerkskammer	(geschl.)	0%	2%	8%

*) In % der Fälle (ungewichtet), die die entsprechende Frage zu beantworten hatten.

5 Erfassung, Datenprüfung und Editing

Das BiBB-Qualifizierungspanel stellt hohe Anforderungen an die Datenqualität. Hohe Datenqualität wird einerseits durch die qualitativ hochwertige Stichprobe und eine hohe Ausschöpfung sichergestellt, andererseits durch einen aufwendigen Prozess der einzelfallbezogenen Prüfung der erhobenen Daten auf Vollständigkeit, Konsistenz und Plausibilität. Dieser schloss auch telefonische Nachrecherchen (Editing) in den befragten Betrieben ein und ermöglichte damit die Bereinigung inhaltlich und formaler Fehler sowie unplausibler Angaben.

Die Befragung wurde grundsätzlich persönlich-mündlich mit einem computergestützten Erhebungsinstrument (CAPI) durchgeführt, weshalb nur für vorliegende Papierfragebögen eine separate Übernahme der Fragebogenangaben auf einen Datenträger notwendig war. Wegen des computergestützten Erhebungsmodus konnten durch geschickte Konsistenz- und Plausibilitätsprüfungen fehlerhafte Eingaben oder fehlerhafte Angaben bereits während des laufenden Interviews identifiziert und auf Nachfrage gegebenenfalls korrigiert werden. Zu häufiges Nachfragen birgt aber die prinzipielle Gefahr eines Abbruchs, weshalb solche Prüfungen eher dosiert eingesetzt wurden. Daher war nicht nur bei den Papierfragebögen, sondern auch bei den computergestützt erhobenen Interviews eine Ex-post-Datenprüfung inkl. einer telefonischen Nachbefragung (im Folgenden Editing genannt) notwendig. Der Editingprozess bestand aus folgenden Schritten:

- Bearbeitung der Interviews im Rücklauf und Überprüfung auf formale Vollständigkeit (Eingangskontrolle).
- Gegebenenfalls Übernahme der Fragebogenangaben auf Datenträger inkl. Kontrolle der Eingaben. Unklare oder unleserliche Eintragungen wurden mit einem Code markiert, ebenso handschriftliche Anmerkungen. Fälle mit diesem Code gelangten zur Klärung des Sachverhalts zwingend ins Editing.
- Programmgesteuerte Überprüfung der erfassten Daten nach den Prüfkriterien (Inkonsistenzen und Implausibilitäten sowie Filterfehler und fehlende Angaben), die gemeinsam von TNS Infratest Sozialforschung und dem BiBB entwickelt wurden. Bei Verletzung des zugeordneten Prüfkriteriums wurde ein elektronisches Fehlerprotokoll erzeugt und damit ein Editing-Auftrag für diesen Fall erteilt.
- Manuelle Prüfung und falls erforderlich Korrektur der fehlerhaften, unvollständigen oder unplausiblen Angaben durch eine eigens für das BiBB-Qualifizierungspanel aufgestellte Editing-Gruppe, die unmittelbar von der Projektleitung bei TNS Infratest Sozialforschung betreut wurde. War die zweifelsfreie Klärung der gefundenen Fehler durch Rückgriff auf den Originalfragebogen nicht möglich, wurde die Zielperson im befragten Betrieb durch unsere Editierer angerufen.
- Nach der Übernahme der Änderungen wurden die korrigierten Fälle erneut der Datenprüfung unterzogen. Dieser Prozess wurde so lange wiederholt, bis das Prüfprogramm einen Fall als fehlerfrei markierte.

Für jedes angewandte Prüfkriterium gibt es im Prüfdatensatz je eine Variable zur Darstellung des Prüfergebnisses. Wurde das zugeordnete Prüfkriterium verletzt, setzte das Prüfprogramm in die jeweilige Fehlercodevariable den Fehlercode „1“. In diesem Fall wurde der Fall an das Editing übermittelt, um den Sachverhalt anhand des Originalfragebogens oder im Rahmen der telefonischen Nachbefragung zu klären. Diese Überprüfung konnte zu folgenden Ergebnissen führen:

- Die Fragebogenangaben waren fehlerhaft und wurden korrigiert. Beim nächsten Prüflauf erfolgte die Löschung des Fehlercodes „1“ bei Erfüllung des Prüfkriteriums.
- Bestätigte der Betrieb einen vom Prüfprogramm beanstandeten Sachverhalt als tatsächlich zutreffend, dann wurde in der diesem Prüfkriterium zugeordneten Fehlercodevariable eine „2“ (= Wert zugelassen, obwohl Plausibilitätskriterium verletzt) gesetzt. Die Freisetzung mit Code „2“ war nur bei Plausibilitätsprüfungen, nicht jedoch bei logischen Fehlern zulässig.
- Bei Fehlern, die trotz eventueller telefonischer Nachfrage im Betrieb nicht geklärt werden konnten, wurden die entsprechenden Angaben in den Fragebogendaten gelöscht und der Code „-“ (keine Angabe) gesetzt.
- Wenn die Fragebogenangaben in großem Umfang unplausibel/fehlerhaft und/oder unvollständig waren und die Daten nicht nacherfasst werden konnten oder erhebliche Verdachtsmomente für eine Interviewfälschung nicht aufgeklärt werden konnten, wurde das Interview als Ausfall deklariert und von allen weiteren Auswertungen ausgeschlossen.

Im Verlauf der Prüf- und Editingarbeiten wurden fast alle Betriebe – teilweise mehrfach – telefonisch kontaktiert, um fehlerhafte und unplausible Angaben im Fragebogen zu klären und fehlende Angaben nachzuerheben. Damit realisieren wir gleichzeitig ein Ausmaß an Interviewerkontrolle, das weit über die sonst üblichen Standards hinausgeht! Die Editingarbeiten erfolgten schwerpunktmäßig in der Zeit zwischen 23. Mai 2013 und 8. August 2013. Zur Durchführung der Editingarbeiten wurde eine projektspezifische Editinggruppe eingesetzt. Die neuen Editingkräfte wurden im Rahmen einer Schulung in ihre Aufgaben eingewiesen und darüber hinaus kontinuierlich von der Projektleitung betreut. Bei Bedarf wurden die Editoren nachgeschult.

6 Das Hochrechnungsverfahren

In erster Linie dient eine Gewichtung der Korrektur des in Abschnitt 2 beschriebenen disproportionalen Stichprobenansatzes (Erhöhung des Anteils der Großbetriebe, ostdeutschen Betriebe und der Ausbildungsbetriebe im Bereich der Kleinbetriebe). Ein disproportionaler Stichprobenansatz führt zu unterschiedlichen Auswahlwahrscheinlichkeiten, die bei der Gewichtung wieder vereinheitlicht werden. Darüber hinaus wird im Rahmen der Gewichtung eventuellen Verzerrungen durch disproportionale Ausfälle entgegengewirkt. Die eigens für das BiBB-Qualifizierungspanel entwickelte Gewichtung erfolgt grundsätzlich in Form einer Hochrechnung auf die Grundgesamtheit, wodurch Aussagen über die Grundgesamtheit möglich sind. Die Sollstrukturen ergeben sich aus der Betriebsdatei der Bundesagentur für Arbeit (BA). Maßgeblich ist die Struktur (Verteilung der Betriebe und Beschäftigten) zum 31. Dezember des Vorjahres der jeweiligen Welle.

6.1 Querschnittsgewichtung

In die Querschnittsgewichtung wurden alle fehlerfreien Fälle einbezogen, die zum 31. Dezember des Vorjahres der jeweiligen Welle mindestens einen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten hatten, eine gültige Branchenangabe vorweisen konnten und eine Angabe zum Ausbildungsstatus hatten (Definition: $quer2013 = 1$). Die 2.026 Fälle aus dieser Gruppe wurden auf den Sollwert von 2.064 Tsd.¹² hochgerechnet, der sich aus der Betriebsdatei der Bundesagentur für Arbeit als Sollvorgabe ergibt.

Die Querschnittsgewichtung findet in einem dreistufigen Verfahren statt. Als *erster* Schritt findet eine Hochrechnung der Querschnittsfälle auf die Strukturen der Grundgesamtheit statt. Dabei werden der disproportionale Stichprobenansatz sowie disproportionale Ausfälle ausgeglichen. Nach dieser ersten Hochrechnung finden im Rahmen des zweiten Schritts zur Validierung der Daten die Ausreißeranalyse und das damit verbundene manuelle Setzen von Gewichtungsfaktoren bei Ausreißern statt. Ausreißer sind unplausible hochgerechnete Werte und können die Ergebnisse verzerren. Ausreißer entstehen auf zwei Wegen: Zum einen kann ein Betrieb in einer Variable einen hohen Wert haben, der für diesen einzelnen Betrieb zwar korrekt, aber für Betriebe dieser Größenordnung und Branche nicht unbedingt verallgemeinerbar ist. Wird diese Zahlenangabe mit einem (auch nicht so hohen) Hochrechnungsfaktor multipliziert, kann dieser einzelne Betrieb aggregierte Indikatoren stark beeinflussen und verzerren. Zum anderen kann auch die Kombination aus einer durchschnittlichen Zahlenangabe und einem sehr hohen Hochrechnungsfaktor zu Verzerrungen auf aggregierter Ebene führen.

Nach der Ausreißersuche und -korrektur werden die Daten erneut gewichtet. Dabei gehen die (korrigierten) Hochrechnungsfaktoren des ersten Schritts als Eingangsfaktor in diesen Arbeitsschritt ein. Das Ergebnis – der vorläufige Datensatz mit dem vorläufigen Hochrechnungsfaktor – wird an das BiBB ausgeliefert. Als *dritter* Schritt erfolgt die Validierung der gewichteten Daten durch das

¹² Private Haushalte und extraterritoriale Organisationen sind nicht in der Grundgesamtheit für das BiBB-Qualifizierungspanel enthalten. Für die Errechnung der Soll-Vorgaben wurden diese Betriebe in der Betriebsdatei der BA nicht berücksichtigt.

BiBB. Auf Basis der Rückmeldungen zum vorläufigen Datensatz und zur vorläufigen Hochrechnung erfolgt die Erstellung des endgültigen Datensatzes mit den endgültigen Hochrechnungsfaktoren.

Im Rahmen der Strukturanpassung wurden die Daten betriebs- und beschäftigtenproportional an die Branche, die Betriebsgrößenklasse und an West/Ost angepasst. Zusätzlich wurden die Daten an das Merkmal Ausbildungsbetrieb (ja/nein) angepasst. Als Ausbildungsbetrieb galt jeder Betrieb, der lt. Frage C05 zum Stichtag des Vorjahres der lfd. Welle Auszubildende lt. BBiG oder HwO beschäftigt hat.¹³ Allerdings wurde der Rand „Ausbildungsbetrieb ja/nein“ nur betriebsproportional und nicht beschäftigtenproportional angepasst. Das BiBB-Qualifizierungspanel ermöglicht daher mit nur einem Hochrechnungsfaktor sowohl betriebsproportionale als auch beschäftigtenproportionale Auswertungen.

6.2 Panelgewichtung

Panelauswertungen ermöglichen es, betriebsindividuell Entwicklungen über einen längeren Zeitraum nachzuvollziehen. Die Längsschnittgewichtung sollte so angelegt sein, dass die Querschnittdaten jeder einzelnen vom Längsschnitt eingeschlossenen Erhebungswelle möglichst exakt reproduziert werden. Bei einer Auswertung der Panelfälle mit dem Panelgewichtungsfaktor sollten sich – für vergleichbar definierte Teilgruppen – für alle Fragen aus den bisherigen Wellen in etwa dieselben Verteilungen ergeben wie bei den entsprechenden Querschnittauswertungen der betreffenden Welle.

Definition der Panelfälle¹⁴

Als Panelfall werden folgende Betriebe definiert:

1. Wiederholt befragte Betriebe mit mindestens einem sozialversicherungspflichtig Beschäftigten.
2. Erstbefragte Betriebe, sofern es sich um Neugründungen handelt.
3. Wiederholt befragte Betriebe ohne sozialversicherungspflichtig Beschäftigte. Die Betriebe existieren noch und es liegen auswertbare Interviews vor. Diese führen wir als „erloschenen Betrieb“ weiter im Sinne der Betriebstättensystematik. Diese Fälle werden nur für die Längsschnittauswertung verwendet.
4. Betriebe, die zwischen der letzten und der aktuellen Welle laut Feldergebnis (tatsächlich) erloschen sind.
5. Betriebe, die in früheren Wellen bereits (tatsächlich) erloschen sind. Diese Betriebe kommen erst ab Welle 3 zum Tragen.

¹³ In der vom Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesagentur für Arbeit (IAB) gelieferten Stichprobe wurden in dieser Welle zur Verbesserung der Stichprobenqualität Ausbildungsbetriebe nach dem Personenschlüssel gezogen.

¹⁴ Die folgende Definition und die Vorgehensweise wurden in enger Abstimmung mit dem BiBB entwickelt. Mit der Welle 2013 hat sich in Absprache mit dem BiBB eine Änderung in der Panelfalldefinition ergeben (vgl. hierzu den Methodenbericht 2012). Daher wurde der erste Längsschnitt 2011 auf 2012 erneut gewichtet.

Diese Definition führt zu folgender Anzahl von Panelfällen.

Tabelle 8: Anzahl der Panelfälle in den einzelnen Längsschnitte und Erhebungswellen

Längsschnitt	2012	2013
2011	1.188	860
2012		1.281

Erläuterungen zum Verfahren der Panelgewichtung

Die Panelgewichtung erfolgte nach der Definition der Panelfälle in zehn aufeinander aufbauenden Schritten. Als Eingangsfaktor wird der Querschnittsfaktor des Basisjahres genutzt. Für die Neugründungen (Fall 2) wird der Querschnittsfaktor der entsprechenden Welle genutzt. Letztere sollten als aktuelle Neugründungen mitgewichtet werden, damit die Möglichkeit besteht, sie in der kommenden Welle als Panelfälle anzusprechen.

Die Panelfälle werden auf die Querschnittsstrukturen jeder einzelnen vom Längsschnitt eingeschlossenen Erhebungswelle gewichtet. Dabei werden folgende Ränder berücksichtigt.

1. Schritt: QS2-Struktur *Branche x Größenklasse* (24 Zellen)
2. Schritt: QS2-Struktur *W/O x Branche* (12 Zellen)
3. Schritt: QS2-Struktur *W/O x Größenklasse* (8 Zellen)
4. Schritt: QS2-Struktur *Branche x Ausbildungsbetriebe ja/nein* (12 Zellen)
5. Schritt: QS2-Struktur *Größenklasse x Ausbildungsbetriebe ja/nein* (8 Zellen)

Die Schritte werden nacheinander gewichtet resp. hochgerechnet und dann iterativ wiederholt. Die Iteration wird mit dem Schritt 1 für die letzte Erhebungswelle beendet. Aus Gründen der Komplexitätsreduktion erfolgte keine explizite Anpassung an die Beschäftigtenstruktur; nach Gewichtung wurden die Beschäftigtenzahlen der einzelnen Ränder (Branche, Betriebsgrößenklasse, Ausbildungsstatus, regionale Zugehörigkeit) aber mit den Sollvorgaben verglichen.

Zu beachtende Punkte bei der Verwendung der Panelfaktoren

- Die Panelgewichtung erfolgt zwar in Form einer Hochrechnung, ist jedoch aus methodischen Gründen mit erheblich größeren Unschärfen verbunden als die jeweiligen Querschnittgewichtungen. Diese Einschränkung gilt sowohl für die hochgerechnete Zahl der Betriebe als auch – in noch stärkerem Umfang – für hochgerechnete Beschäftigtenzahlen.
- Wir empfehlen daher, bei den Auswertungen mit den Längsschnittfaktoren keine hochgerechneten Absolutzahlen auszuweisen. Hochgerechnete Absolutzahlen (auch wenn sie „in Tsd.“ ausgewiesen werden) erwecken beim Leser den Eindruck einer Genauigkeit, die im Rahmen von Längsschnittanalysen mit dem BIBB-Qualifizierungspanel keinesfalls erreicht werden kann.

- Wir empfehlen, bei deskriptiven Längsschnittanalysen vorzugsweise Verteilungsmaße anzuwenden, also Aussagen vom Typ „X% der Betriebe sind seit 2010 gewachsen, Y% sind geschrumpft“ oder „Betriebe, in denen der Anteil der Frauen an den Beschäftigten im Beobachtungszeitraum deutlich gestiegen ist, sind durch folgende Merkmale gekennzeichnet ...“ oder „Bei Betrieben, die im Jahr X überdurchschnittlich viel investiert haben, hat sich die Zahl der Beschäftigten bis zum Jahr Y besser/schlechter entwickelt als bei Betrieben ohne Investitionen im Jahr X“. Dabei ist ferner zu beachten, dass die ermittelten Prozentwerte ebenfalls mit nicht unbeträchtlichen Unschärfen behaftet sein können, so dass die Werte eher als Größenordnungen interpretiert werden sollten.

7 Informationen zur Fehlertoleranz bei Auswertungen

Wie bei allen Stichprobenerhebungen ist auch bei den Ergebnissen des BIBB-Qualifizierungspanels eine gewisse statistische Fehlertoleranz in Rechnung zu stellen. Die im Rahmen der Stichprobenerhebung gewonnenen Daten sind Schätzwerte für den Anteil bzw. die absolute Größe der entsprechenden Merkmale in der Grundgesamtheit und mit einer gewissen Unschärfe behaftet, die sich berechnen lässt. Generell gilt: Je größer die Streuung des betreffenden Merkmals in der Grundgesamtheit und je kleiner die der Schätzung zu Grunde liegende (ungewichtete) Fallzahl, desto größer ist der statistische Unschärfebereich.

Für die Interpretation der Daten ist es wichtig, die Größe des Unschärfebereichs zu kennen. Aus diesem Grunde fügen wir dem Methodenbericht zum BIBB-Qualifizierungspanel eine Fehlertoleranztafel bei, die es ermöglicht, den Unschärfebereich für verschiedene Fallzahlen und Anteilswerte näherungsweise abzuschätzen.

Erhebungsbefunde für Teilgruppen, die mit *weniger als 20 Fällen* (ungewichtet) besetzt sind, sind wegen der statistischen Fehlertoleranz mit erheblichen Unsicherheiten behaftet und sollten deshalb nur mit Vorsicht interpretiert werden. Erhebungsbefunde für Teilgruppen mit *weniger als 5 Fällen* (ungewichtet) dürfen nicht ausgewiesen werden.



Anhang

Inhaltsübersicht

- A Branchengliederung
- B Fragebogen
- C Adressprotokolle
- D Ankündigungsbriefe
- E Datenschutzblatt
- F Hinweise der Befragten & Interviewer im Klartext
- G Prüfroutinen
- H Codeliste zu Ausbildungsberufen lt. BBiG und HwO
- I Fehlertoleranztafel



TNS Infratest
Sozialforschung

A Branchengliederung

Branchenklassifikation auf Basis der Klassifikation der Wirtschaftszweige WZ 2008

Branche	WZ Code 08
1 Land-/Forstwirtschaft, Bergbau, Bau	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei (Abschnitt A: 01-03) Bergbau, Energie- und Wasserversorgung, Abfallentsorgung (Abschnitte B: 05-09, D: 35, E: 36-39) Baugewerbe (Abschnitt F: 41-43)
2 Verarbeitendes Gewerbe	Nahrungs- und Genussmittel (Abschnitt C: 10-12) Verbrauchsgüter (Abschnitt C: 13-18) Produktionsgüter (Abschnitt C: 19-24) Investitions- und Gebrauchsgüter (Abschnitt C: 25-33)
3 Handel & Reparatur	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz (Abschnitt G: 45-47)
4 Unternehmensnahe Dienstleistungen	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen (Abschnitt K: 64-66) Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen (Abschnitt L: 68, M: 69-75, N: 77-82)
5 Sonstige Dienstleistungen	Verkehr und Lagerei (Abschnitt H: 49-53) Information und Kommunikation (Abschnitt J: 58-63) Gastgewerbe (Abschnitt I: 55-56) Sonstige Dienstleistungen (Abschnitt R: 90-93, S: 95-96) Interessenvertretungen (Abschnitt S: 94) 3-Stellig. wzw_08 = 862 869 (aus Abschnitt Q: Gesundheits- und Sozialwesen)
6 Öffentlicher Dienst	Öffentliche Verwaltung (Abschnitt O: 84) Erziehung und Unterricht (Abschnitt P: 85) Gesundheits- und Sozialwesen (Abschnitt Q: 86-88)

6er- Branche	Label	20er- Branche	Label
1	LaFo/Bergbau/Bau	1	Landwirtschaft/Bergbau
		2	Energie- und Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen
		7	Bauwirtschaft
2	Verarbeitendes Gewerbe	3	Herstellung sonstige Güter
		4	Chemie/Pharmazie
		5	Metall/Elektrogewerbe
3	Handel & Reparatur	6	Maschinen-/Automobilbau
		8	Kraftfahrzeughandel, -reparatur, Großhandel
		9	Einzelhandel, Tankstellen
4	Unternehmensnahe Dienstleistungen	13	Finanz-, rechts- und wohnungswirtschaftliche Dienstleistungen
		14	Forschung und Entwicklung
		15	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen
5	Sonstige Dienstleistungen	10	Verkehr, Lagerei auch Parkhäuser, Bahnhöfe, Frachttumschlag, Post,-Kurier- und Expressdienste
		11	Information und Kommunikation Verlagswesen; Herstellung, Verleih und Vertrieb von Filmen; Rundfunkveranstalter; Telekommunikation Informationstechnologische Dienstleistungen und Informationsdienstleistungen
		12	Beherbergung und Gastronomie
6	Öffentlicher Dienst, Erziehung, Unterricht, Gesundheit	17	Medizinische Dienstleistungen
		19	Sonstige, überwiegend persönliche Dienstleistungen (z. B. Wäscherei, Friseur, Sauna)
		20	Kollektive Dienstleistungen
		16	Erziehung und Unterricht
		17	Medizinische Dienstleistungen
6	Öffentlicher Dienst, Erziehung, Unterricht, Gesundheit	18	Pflegerische Dienstleistungen
		20	Kollektive Dienstleistungen
		20	Kollektive Dienstleistungen



TNS Infratest
Sozialforschung

B Fragebogen



Qualifizierung und Kompetenzentwicklung

Repräsentative Betriebsbefragung 2013

des
Bundesinstituts für Berufsbildung (BiBB)

durchgeführt von
TNS Infratest

gefördert vom
Bundesministerium für Bildung und Forschung

Ihre Antworten werden nach den gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes streng vertraulich behandelt und in anonymisierter Form ausgewertet, so dass Rückschlüsse auf einzelne Betriebe/ Dienststellen nicht möglich sind.

Wird vom Interviewer ausgefüllt

listnr	lfdnr	abnr	id	date
Listen-Nr.	Lfd. Nr.	Abrechnungs-Nr.	ID	Datum

Kontakt für Rückfragen:

TNS Infratest Sozialforschung
Landsberger Straße 284, 80687 München

Kostenfreies Info-Telefon: 0800 - 072 47 52
E-Mail: bibb.qualifizierungspanel@tns-infratest.com

Bundesinstitut für Berufsbildung (BiBB)
Robert-Schuman-Platz 3, 53175 Bonn
Dr. Sabine Mohr

Tel. 0228 - 1 07 11 36
E-Mail: qualifizierungspanel@bibb.de

Ein wichtiger Hinweis vorab: Bitte beziehen Sie Ihre Angaben im gesamten Fragebogen auf die örtliche Betriebsstätte bzw. die örtliche Dienststelle! Im Folgenden ist jeweils einheitlich nur noch von „Betrieb“ die Rede.

Einstiegsfragen

C01. Befinden sich unter den Beschäftigten in Ihrem Betrieb Fachkräfte mit einer abgeschlossenen betrieblichen Berufsausbildung?

Ja C01 1 ► weiter mit Frage C02!
 Nein 2 ► weiter mit Frage C04!
 K.A.

C02. Für wie wahrscheinlich halten Sie folgende Veränderungen in den nächsten fünf Jahren bei Arbeitsplätzen, die in Ihrem Betrieb mit Fachkräften mit einer betrieblichen Berufsausbildung besetzt sind?

Tragen Sie bitte die Wahrscheinlichkeit wie folgt ein: 1 steht für sehr unwahrscheinlich und 10 für sehr wahrscheinlich. Mit den Zahlen dazwischen können Sie Ihre Bewertung abstimmen.

	Wahrscheinlichkeit von 1 bis 10
A Steigende Qualifikationsanforderungen für Beschäftigte auf diesen Arbeitsplätzen	<input type="text" value="C02a"/>
B Weniger Aufstiegsmöglichkeiten für Beschäftigte auf diesen Arbeitsplätzen	<input type="text" value="C02b"/>
C Mehr Bewerber mit Bachelorabschluss für diese Arbeitsplätze	<input type="text" value="C02c"/>
D Weniger Ausbildungsstellenbewerber, die für diese Arbeitsplätze ausgebildet werden könnten	<input type="text" value="C02d"/>
E Zunehmender Einsatz von Computern auf diesen Arbeitsplätzen	<input type="text" value="C02e"/>
F Weniger Bewerber mit betrieblichem Berufsabschluss für diese Arbeitsplätze	<input type="text" value="C02f"/>
G Mehr Weiterbildungsmaßnahmen für Beschäftigte auf diesen Arbeitsplätzen	<input type="text" value="C02g"/>
H Abbau dieser Arbeitsplätze oder Verlagerung in andere Betriebe	<input type="text" value="C02h"/>

C03. Können Sie sich vorstellen, dass Ihr Betrieb in den nächsten fünf Jahren bei Arbeitsplätzen, die üblicherweise mit Fachkräften mit einer betrieblichen Berufsausbildung besetzt werden, vermehrt Fachkräfte mit Bachelorabschluss einstellen wird?

Ja C03 1
 Nein 2

C04. Können Sie sich vorstellen, dass Ihr Betrieb in den nächsten fünf Jahren anstelle von Fachkräften mit einem Meister-, Techniker- oder vergleichbarem Fortbildungsabschluss vermehrt Fachkräfte mit Bachelor- oder Masterabschluss einstellen wird?

Falls Betrieb keine Fachkräfte mit Meister-, Techniker- oder vergleichbarem Fortbildungsabschluss beschäftigt: Bitte nur unter C („Trifft nicht zu“) „Ja“ ankreuzen!

		Ja	Nein
A Fachkräfte mit Bachelorabschluss	C04a	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2
B Fachkräfte mit Masterabschluss	C04b	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2
C Trifft nicht zu, in unserem Betrieb sind keine Fachkräfte mit Meister-, Techniker- oder vergleichbarem Fortbildungsabschluss beschäftigt	C04c	<input type="checkbox"/> 1	

Ausbildung

B02 **C05. Beschäftigte Ihr Betrieb zum 31. 12. 2012 Auszubildende?**

Bitte kreuzen Sie nur eine Antwortmöglichkeit an!

Ja, Auszubildende in einem nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG) oder der Handwerksordnung (HwO) anerkannten Ausbildungsberuf C05 1 ► weiter mit Frage C06a!

Ja, sowohl Auszubildende nach BBiG oder HwO als auch Auszubildende nach anderen Ausbildungsregelungen 2 ► weiter mit Frage C06a!

Ja, Auszubildende nur in anderen Ausbildungsberufen wie z. B. im Gesundheitswesen, in sozialpflegerischen/-pädagogischen Berufen oder Beamtenanwärter 3 ► weiter mit Frage C14b!

Nein, wir hatten keine Auszubildenden zum 31. 12. 2012 4 ► weiter mit Frage C14b!
K.A.

B03aus **C06. a) Wie viele Auszubildende hatten Sie in nach BBiG oder HwO anerkannten Ausbildungsberufen am 31. 12. 2012?**

Anzahl Auszubildende nach BBiG oder HwO am 31. 12. 2012

b) Und wie viele davon waren Frauen?

Falls „keine“: Bitte „0“ eintragen!

Anzahl der weiblichen Auszubildenden nach BBiG oder HwO am 31. 12. 2012

B04gt
B04kv **C07. Wie verteilten sich Ihre Auszubildenden nach BBiG oder HwO am 31. 12. 2012 auf gewerblich-technische und kaufmännisch-verwaltende Ausbildungsberufe? Geben Sie bitte jeweils die Anzahl an.**

*Falls „keine“: Bitte „0“ eintragen!
Entsprechende Erläuterungen finden Sie auf Seite 18.*

Anzahl Auszubildende nach BBiG oder HwO am 31. 12. 2012 Gew.-techn. Kauf.-verw.

C08. In welchen Ausbildungsberufen nach BBiG oder HwO hat Ihr Betrieb am 31. 12. 2012 konkret ausgebildet?

a) Tragen Sie bitte zunächst die jeweilige genaue **Bezeichnung des Ausbildungsberufs ein**. Geben Sie bitte bis zu 5 Berufe mit den meisten Auszubildenden an.

b) Tragen Sie bitte für jeden einzelnen Ausbildungsberuf ein, wie viele Auszubildende Sie am 31. 12. 2012 hatten.

a) Ausbildungsberuf nach BBiG oder HwO		b) Anzahl der Azubis
1	<input type="text" value="C08a1"/>	<input type="text" value="C08b1"/>
2	<input type="text" value="C08a2"/>	<input type="text" value="C08b2"/>
3	<input type="text" value="C08a3"/>	<input type="text" value="C08b3"/>
4	<input type="text" value="C08a4"/>	<input type="text" value="C08b4"/>
5	<input type="text" value="C08a5"/>	<input type="text" value="C08b5"/>

B45

C09. Wie verteilen sich Ihre Auszubildenden nach BBiG oder HwO am 31. 12. 2012 auf die einzelnen Ausbildungsjahre? Bitte machen Sie die Angaben getrennt für gewerblich-technische und kaufmännisch-verwaltende Ausbildungsberufe und tragen Sie jeweils die Anzahl an Auszubildenden ein.

Falls keine Auszubildenden im jeweiligen Ausbildungsjahr vorhanden, bitte „0“ eintragen!

	Gew.-techn.	Kauf.-verw.
1. Ausbildungsjahr	<input type="text" value="C09gta"/>	<input type="text" value="C09kva"/>
2. Ausbildungsjahr	<input type="text" value="C09gtb"/>	<input type="text" value="C09kvb"/>
3. Ausbildungsjahr	<input type="text" value="C09gtc"/>	<input type="text" value="C09kvc"/>
4. Ausbildungsjahr	<input type="text" value="C09gtd"/>	<input type="text" value="C09kvd"/>
Summe = alle gewerblich-technischen bzw. kaufmännisch-verwaltenden Auszubildenden am 31. 12. 2012 lt. Frage C07	<input type="text" value="C09gtges"/>	<input type="text" value="C09kvges"/>

B06gt
B06kv

C10. Wie viele Wochen verbringen Ihre Auszubildenden nach BBiG oder HwO im Ausbildungsjahr 2012/2013 durchschnittlich mit Lehrgängen oder Kursen in externen Einrichtungen oder mit Ausbildungsphasen in anderen Betrieben? Der Besuch der Berufsschule ist hier nicht gemeint. Bitte machen Sie die Angaben getrennt für gewerblich-technische und kaufmännisch-verwaltende Ausbildungsberufe.

„Ausbildungsjahr 2012/2013“: Gemeint ist der Zeitraum 1. 8. 2012 bis 31. 7. 2013.

	Gew.-techn. C10gt	Kauf.-verw. C10kv
Bis zu zwei Wochen	<input type="text" value="1"/>	<input type="text" value="1"/>
Mehr als zwei, aber höchstens vier Wochen	<input type="text" value="2"/>	<input type="text" value="2"/>
Mehr als vier, aber höchstens zwölf Wochen	<input type="text" value="3"/>	<input type="text" value="3"/>
Mehr als zwölf Wochen	<input type="text" value="4"/>	<input type="text" value="4"/>
Auszubildende machen keine Lehrgänge in externen Einrichtungen oder Ausbildungsphasen in anderen Betrieben	<input type="text" value="5"/>	<input type="text" value="5"/>

B07gt
B07kv

C11. Wie viel Prozent der Zeit, die Ihre Auszubildenden nach BBiG oder HwO im Betrieb anwesend sind, verbringen sie mit der Ausübung produktiver Tätigkeiten, also Zeiten, in denen sie verwertbare Produkte oder Leistungen erstellen? Bitte beziehen Sie die Angaben auf Ihre gewerblich-technischen bzw. kaufmännisch-verwaltenden Auszubildenden im aktuellen Ausbildungsjahr 2012/2013.

*„Ausbildungsjahr 2012/2013“: Gemeint ist der Zeitraum 1. 8. 2012 bis 31. 7. 2013.
Falls jeweiliges Lehrjahr nicht besetzt: Bitte in entsprechender Spalte ankreuzen!*

Anteil produktiver Tätigkeiten an der Anwesenheitszeit im Betrieb ...	Ausbildungsjahr nicht besetzt		Ausbildungsjahr nicht besetzt	
	Gew.-techn.		Kauf.-verw.	
Im 1. Ausbildungsjahr	<input type="text" value="C11gta"/>	% - <input type="text" value="1"/>	<input type="text" value="C11kva"/>	% - <input type="text" value="1"/>
Im 2. Ausbildungsjahr	<input type="text" value="C11gtb"/>	% - <input type="text" value="1"/>	<input type="text" value="C11kvb"/>	% - <input type="text" value="1"/>
Im 3. Ausbildungsjahr	<input type="text" value="C11gtc"/>	% - <input type="text" value="1"/>	<input type="text" value="C11kvc"/>	% - <input type="text" value="1"/>
Im 4. Ausbildungsjahr	<input type="text" value="C11gtd"/>	% - <input type="text" value="1"/>	<input type="text" value="C11kvd"/>	% - <input type="text" value="1"/>

B08 **C12. Was schätzen Sie, wie viel Prozent des Leistungsniveaus einer durchschnittlichen Fachkraft erreichen Ihre Auszubildenden nach BBiG oder HwO, wenn sie produktive Tätigkeiten ausüben? Bitte beziehen Sie die Angaben auf Ihre gewerblich-technischen bzw. kaufmännisch-verwaltenden Auszubildenden im aktuellen Ausbildungsjahr 2012/2013.**

„Ausbildungsjahr 2012/2013“: Gemeint ist der Zeitraum 1. 8. 2012 bis 31. 7. 2013.
Falls jeweiliges Lehrjahr nicht besetzt: Bitte in entsprechender Spalte ankreuzen!

Prozentuales Leistungsniveau bei der Ausübung produktiver Tätigkeiten im Betrieb ...	Ausbildungsjahr nicht besetzt		Ausbildungsjahr nicht besetzt	
	Gew.-techn.		Kauf.-verw.	
Im 1. Ausbildungsjahr	C12gta	% -1	C12kva	% -1
Im 2. Ausbildungsjahr	C12gtb	% -1	C12kvb	% -1
Im 3. Ausbildungsjahr	C12gtc	% -1	C12kvc	% -1
Im 4. Ausbildungsjahr	C12gtd	% -1	C12kvd	% -1

B20 **C13. Noch eine Frage zu den Beweggründen für die Ausbildung nach BBiG/HwO in Ihrem Betrieb. Wie wichtig sind die folgenden Beweggründe für Sie, selbst auszubilden? Sind sie sehr wichtig, wichtig, weniger wichtig oder unwichtig?**

	Sehr wichtig	Wichtig	Weniger wichtig	Unwichtig
A Fachkräfte ausbilden, die genau unseren Anforderungen entsprechen	C13a 1	2	3	4
B Produktiver Arbeitseinsatz der Auszubildenden während der Ausbildung	C13b 1	2	3	4
C Anerkennung bei unseren Kunden und Lieferanten	C13c 1	2	3	4
D Tradition unseres Betriebs	C13d 1	2	3	4

B09a **C14. a) Hat Ihr Betrieb für das Ausbildungsjahr 2012/2013 Auszubildende nach BBiG oder HwO neu eingestellt? Auszubildende, bei denen der Vertrag inzwischen wieder aufgelöst wurde, sollen hier nicht berücksichtigt werden.**

„Ausbildungsjahr 2012/2013“: Gemeint ist der Zeitraum 1. 8. 2012 bis 31. 7. 2013.

Ja C14a 1 ► weiter mit Frage C15!
Nein 2 ► weiter mit Frage C14b!
K.A.

B09b **b) Hat Ihr Betrieb für das Ausbildungsjahr 2012/2013 Ausbildungsstellen nach BBiG oder HwO angeboten?**

„Ausbildungsjahr 2012/2013“: Gemeint ist der Zeitraum 1. 8. 2012 bis 31. 7. 2013.

Ja C14b 1 ► weiter mit Frage C15!
Nein 2 ► weiter mit Frage C22!
K.A.

C15. Welche der folgenden Wege haben Sie genutzt, um Ausbildungsstellen für das Ausbildungsjahr 2012/2013 zu besetzen?

	Ja	Nein
A Meldung offener Stellen bei der örtlichen Arbeitsagentur	C15a 1	2
B Meldung offener Stellen bei der Kammer, Innung oder einem Verband	C15b 1	2
C Einstiegsqualifizierung (EQJ) in unserem Betrieb	C15c 1	2
D Stellenanzeigen in Zeitungen oder in Online-Stellenbörsen	C15d 1	2
E Stellenanzeigen auf der Webseite des Betriebes oder in sozialen Netzwerken	C15e 1	2
F Eigene Mitarbeiter informiert bzw. Stellen intern ausgeschrieben	C15f 1	2
G Informationsveranstaltungen in Schulen oder auf Ausbildungsmessen	C15g 1	2
H Initiativbewerbungen abgewartet	C15h 1	2
I Praktika in unserem Betrieb	C15i 1	2

Frage C16 und C17 nur beantworten, wenn Ihr Betrieb lt. Frage C14a für das Ausbildungsjahr 2012/2013 Auszubildende nach BBiG oder HwO neu eingestellt hat. Sonst weiter mit Frage C18.

B10neu **C16. Wie viele Auszubildende nach BBiG oder HwO haben Sie zum Ausbildungsjahr 2012/2013 neu eingestellt? Auszubildende, bei denen der Vertrag inzwischen wieder aufgelöst wurde, sollen hier nicht berücksichtigt werden.**

„Ausbildungsjahr 2012/2013“: Gemeint ist der Zeitraum 1. 8. 2012 bis 31. 7. 2013.

Anzahl der neu eingestellten Auszubildenden nach BBiG oder HwO

C17. Wie verteilen sich Ihre neu eingestellten Auszubildenden nach BBiG oder HwO nach ihren höchsten Schulabschlüssen? Bitte tragen Sie jeweils die Anzahl ein.

Falls „keine“: Bitte jeweils „0“ eintragen!

Anzahl

B12a A Ohne Schulabschluss oder Abschluss unterhalb der Hauptschule

B12b B Hauptschulabschluss oder ein vergleichbarer Abschluss

B12c C Realschulabschluss, mittlere Reife oder ein vergleichbarer Abschluss ...

B12d D Abitur oder Fachhochschulreife oder ein vergleichbarer Abschluss

B12ges **Summe = alle neu eingestellten Auszubildenden lt. Frage C16**

B14 **C18. Hat der Betrieb Ausbildungsstellen nach BBiG oder HwO für das Ausbildungsjahr 2012/2013 angeboten, die nicht besetzt werden konnten? Berücksichtigen Sie bitte hier auch die Ausbildungsstellen für das Ausbildungsjahr 2012/2013, die wegen gelöster Ausbildungsverträge nicht besetzt sind.**

„Ausbildungsjahr 2012/2013“: Gemeint ist der Zeitraum 1. 8. 2012 bis 31. 7. 2013.

Ja C18 ► weiter mit Frage C19!

Nein ► weiter mit Frage C21!
K.A.

B15unb **C19. Wie viele der angebotenen Ausbildungsstellen nach BBiG oder HwO konnten für das Ausbildungsjahr 2012/2013 nicht besetzt werden? Berücksichtigen Sie bitte hier auch die Ausbildungsstellen für das Ausbildungsjahr 2012/2013, die wegen gelöster Ausbildungsverträge nicht besetzt sind.**

„Ausbildungsjahr 2012/2013“: Gemeint ist der Zeitraum 1. 8. 2012 bis 31. 7. 2013.

Anzahl der nicht besetzten Ausbildungsstellen nach BBiG oder HwO

C20. Wie viele der in C19 genannten Ausbildungsstellen nach BBiG oder HwO für das Ausbildungsjahr 2012/2013 sind unbesetzt, weil Ausbildungsverträge gelöst wurden?

„Ausbildungsjahr 2012/2013“: Gemeint ist der Zeitraum 1. 8. 2012 bis 31. 7. 2013.
Falls „keine“: Bitte „0“ eintragen!

Anzahl der nicht besetzten Ausbildungsstellen nach BBiG oder HwO
wegen gelöster Ausbildungsverträge

B46 C21. Wie schätzen Sie die Entwicklung Ihres Angebotes an Ausbildungsplätzen nach BBiG oder HwO in den kommenden drei Jahren ein? Werden Sie die Anzahl Ihrer Ausbildungsplätze wahrscheinlich ...

... erhöhen? C21

... relativ unverändert lassen?

... senken?

... oder werden Sie die Ausbildungsaktivitäten voraussichtlich einstellen?

B17 C22. Haben in Ihrem Betrieb im Jahr 2012 Abschlussprüfungen für Auszubildende nach BBiG oder HwO stattgefunden?

Ja C22 ► weiter mit Frage C25!
 Nein K.A.

Trifft nicht zu, hatten im Jahr 2012 keine Auszubildenden. . ► weiter mit Frage C25!

B18 C23. Wie viele Auszubildende nach BBiG oder HwO sind 2012 zur Abschlussprüfung angetreten? Bitte machen Sie die Angaben getrennt für die gewerblich-technischen und die kaufmännisch-verwaltenden Auszubildenden. Bitte tragen Sie jeweils die Anzahl ein.

Falls „keine“: Bitte „0“ eintragen!

	Gew.-techn.	Kauf.-verw.
Anzahl der 2012 zur Abschlussprüfung angetretenen Auszubildenden ...	<input type="text" value="C23gt"/>	<input type="text" value="C23kv"/>

B19 C24. Was ist aus den Auszubildenden geworden, die 2012 ihre Abschlussprüfung angetreten haben?

a) Wie viele Ihrer gewerblich-technischen Auszubildenden ...
 b) Wie viele Ihrer kaufmännisch-verwaltenden Auszubildenden ...

Falls „keine“: Bitte „0“ eintragen!

	Gew.-techn.	Kauf.-verw.
A ... haben die Prüfung bestanden und wurden von Ihrem Betrieb unbefristet übernommen?	<input type="text" value="C24gta"/>	<input type="text" value="C24kva"/>
B ... haben die Prüfung bestanden und wurden von Ihrem Betrieb befristet übernommen?	<input type="text" value="C24gtb"/>	<input type="text" value="C24kvb"/>
C ... haben die Prüfung bestanden und den Betrieb verlassen?	<input type="text" value="C24gtc"/>	<input type="text" value="C24kvc"/>
D ... haben ihre Abschlussprüfung nicht bestanden?	<input type="text" value="C24gtd"/>	<input type="text" value="C24kvd"/>
Summe = alle zur Abschlussprüfung angetretenen Auszubildenden nach BBiG oder HwO lt. Frage C23	<input type="text" value="C24gtges"/>	<input type="text" value="C24kvges"/>

C25. Die folgenden Fragen zur vorzeitigen Lösung von Ausbildungsverträgen beziehen sich auf einen längeren Zeitraum, nämlich die letzten drei Jahre. Bitte berücksichtigen Sie bei Ihren Antworten die Jahre 2010 bis 2012.

Sind in Ihrem Betrieb in den letzten drei Jahren, also von 2010 bis 2012, neu abgeschlossene Ausbildungsverträge nach BBiG oder HwO vorzeitig gelöst worden? Denken Sie dabei bitte auch an die Vertragslösungen, die bereits vor Antritt der Ausbildung erfolgten.

Ja C25 ► weiter mit Frage C30!
 Nein K.A.

Trifft nicht zu, unser Betrieb hatte in den letzten 3 Jahren keine Auszubildenden nach BBiG oder HwO. ► weiter mit Frage C32a!

C26. Wie viele Ausbildungsverträge nach BBiG oder HwO wurden in Ihrem Betrieb in den letzten drei Jahren insgesamt, also von 2010 bis 2012, vorzeitig gelöst? Denken Sie dabei bitte auch an die Vertragslösungen, die bereits vor Antritt der Ausbildung erfolgten. Schätzwerte genügen.

Anzahl der in den letzten drei Jahren vorzeitig gelösten Ausbildungsverträge nach BBiG oder HwO

C27. Und wie viele dieser Ausbildungsverträge wurden vor Antritt der Ausbildung, während der Probezeit sowie nach der Probezeit vorzeitig gelöst? Bitte tragen Sie jeweils die Anzahl ein. Schätzwerte genügen.

Falls „keine“: Bitte jeweils „0“ eintragen!

	Anzahl
A Vor Antritt der Ausbildung vorzeitig gelöste Ausbildungsverträge	<input type="text" value="C27vor"/>
B Während der Probezeit vorzeitig gelöste Ausbildungsverträge	<input type="text" value="C27in"/>
C Nach der Probezeit vorzeitig gelöste Ausbildungsverträge	<input type="text" value="C27nach"/>
Summe = Anzahl der vorzeitig gelösten Ausbildungsverträge nach BBiG oder HwO in den letzten drei Jahren lt. Frage C26	<input type="text" value="C27ges"/>

C28. Hat der Anteil der vorzeitig gelösten Ausbildungsverträge an den abgeschlossenen Ausbildungsverträgen in Ihrem Betrieb in den letzten drei Jahren, also von 2010 bis 2012, zugenommen, ist er in etwa gleich geblieben oder hat er abgenommen?

Zugenommen	C28	<input type="text" value="1"/>
In etwa gleich geblieben		<input type="text" value="2"/>
Abgenommen		<input type="text" value="3"/>

C29. Bitte geben Sie an, inwiefern folgende Aussagen zur vorzeitigen Lösung von Ausbildungsverträgen aus Sicht Ihres Betriebes zutreffen.

		Trifft voll und ganz zu	Trifft eher zu	Teils/ teils	Trifft eher nicht zu	Trifft überhaupt nicht zu
A Durch gezielte Maßnahmen lassen sich in unserem Betrieb vorzeitige Lösungen von Ausbildungsverträgen vermeiden.	C29a	<input type="text" value="1"/>	<input type="text" value="2"/>	<input type="text" value="3"/>	<input type="text" value="4"/>	<input type="text" value="5"/>
B Vorzeitig gelöste Ausbildungsverträge stellen für unseren Betrieb ein großes Problem dar.	C29b	<input type="text" value="1"/>	<input type="text" value="2"/>	<input type="text" value="3"/>	<input type="text" value="4"/>	<input type="text" value="5"/>
C Wir stellen mehr Auszubildende als erforderlich ein, weil wir mit vorzeitig gelösten Ausbildungsverträgen rechnen.	C29c	<input type="text" value="1"/>	<input type="text" value="2"/>	<input type="text" value="3"/>	<input type="text" value="4"/>	<input type="text" value="5"/>
D Bei vorzeitig gelösten Ausbildungsverträgen können wir Ausbildungsstellen üblicherweise wieder schnell besetzen.	C29d	<input type="text" value="1"/>	<input type="text" value="2"/>	<input type="text" value="3"/>	<input type="text" value="4"/>	<input type="text" value="5"/>

C30. Setzt Ihr Betrieb gezielt Maßnahmen ein, um vorzeitige Lösungen von Ausbildungsverträgen zu vermeiden?

Ja	C30	<input type="text" value="1"/>	► weiter mit Frage C31!
Nein		<input type="text" value="2"/>	► weiter mit Frage C32a!
			K.A.

C31. Zu welchen Zeitpunkten führt Ihr Betrieb Maßnahmen zur Vermeidung von vorzeitig gelösten Ausbildungsverträgen durch?

		Ja	Nein
A Vor Antritt der Ausbildung, z. B. bei der Bewerberauswahl	C31a	<input type="text" value="1"/>	<input type="text" value="2"/>
B Während der Probezeit	C31b	<input type="text" value="1"/>	<input type="text" value="2"/>
C Nach der Probezeit	C31c	<input type="text" value="1"/>	<input type="text" value="2"/>

Personalstruktur

B21b C32. a) Wie viele Beschäftigte hatte Ihr Betrieb Ende des letzten Jahres, also am 31. 12. 2012,
 B21a b) Und wie viele Beschäftigte hatte Ihr Betrieb Ende 2011, also am 31. 12. 2011, aufgegliedert
 nach den folgenden Beschäftigtengruppen?

Teilzeitbeschäftigte bitte voll mitrechnen! Bei nicht vorkommenden Gruppen bitte „0“ eintragen!

	Anzahl 31. 12. 12	Anzahl 31. 12. 11
A Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (ohne Auszubildende und ohne geringfügig Beschäftigte s. Erläuterungen auf S. 19)	C32svb12	C32svb11
B Geringfügig Beschäftigte (400-€-Kräfte, kurzfristig Beschäftigte s. Erläuterungen auf S. 19)	C32ger12	C32ger11
C Nicht sozialversicherungspflichtig Beschäftigte wie Beamte, Beamten- anwärter, tätige Inhaber/innen oder mithelfende Familienangehörige	C32nsv12	C32nsv11
Summe = alle Beschäftigten ohne Auszubildende (Antwortvorgaben A+B+C) ..	C32ges12	C32ges11
D Auszubildende in einem anerkannten Ausbildungsberuf nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG) oder der Handwerksordnung (HwO) ..	C32aus12 laut Frage C06a	C32aus11
E Auszubildende nach Ausbildungsregelungen des Gesundheits- wesens oder sozialpflegerischer und -pädagogischer Berufe	C32soz12	C32soz11

B22a C33. Über die in der vorangegangenen Frage genannte Gesamtzahl von Beschäftigten hinaus:

a) Waren bei Ihnen am 31. 12. 2012 Leiharbeitskräfte tätig?

Ja C33a Nein ► weiter mit Frage C34!
 K.A.

B22leih b) Wie viele waren das insgesamt?

Anzahl Leiharbeitskräfte zum 31. 12. 2012

C34. Wenn Sie an Ihre Beschäftigten (ohne Auszubildende) am 31. 12. 2012 denken, wie viele dieser
 Beschäftigten ...

Falls „keine“: Bitte „0“ eintragen!

	Anzahl 31. 12. 12
B23f ... waren Frauen?	C34fr
B23tz ... waren teilzeitbeschäftigt?	C34tz
B23bfr ... hatten einen befristeten Vertrag?	C34bef

C35. Wie verteilen sich die Beschäftigten (ohne Auszubildende) am 31. 12. 2012 auf folgende
 Beschäftigtengruppen? Bitte tragen Sie jeweils die Anzahl ein.

*Bei nicht vorkommenden Gruppen bitte „0“ eintragen.
 Für Hinweise zur Unterscheidung der drei Beschäftigtengruppen siehe Seite 19.*

	Anzahl 31. 12. 12
B24einf Beschäftigte mit <u>einfachen</u> Tätigkeiten, die üblicherweise keine Berufsausbildung erfordern	C35einf
B24qual Beschäftigte mit <u>qualifizierten</u> Tätigkeiten, die üblicherweise eine abgeschlossene Berufsausbildung oder entsprechende Berufserfahrung erfordern	C35qual
B24hoch Beschäftigte mit <u>hochqualifizierten</u> Tätigkeiten, die üblicherweise einen Hochschul- oder Fachhochschulabschluss oder einen Meister-, Techniker- oder vergleichbaren Abschluss erfordern.	C35hoch
B24ges Summe = alle Beschäftigten zum 31. 12. 2012 (ohne Auszubildende) lt. Frage C32*^•FG ..	C35ges12

B47 **C36. Unabhängig von der Art der Tätigkeit, die sie ausüben: Wie verteilen sich die Beschäftigten (ohne Auszubildende) am 31. 12. 2012 nach ihrem höchsten beruflichen Ausbildungsabschluss? Bitte tragen Sie jeweils die Anzahl ein.**

Bei nicht vorkommenden Gruppen bitte „0“ eintragen.

	Anzahl 31. 12. 12
B47kausb Beschäftigte ohne eine Berufsausbildung und ohne einen Fachhochschul- oder Universitätsabschluss	C36ohne
B47ber Beschäftigte mit einer betrieblichen Berufsausbildung nach BBiG oder HwO bzw. mit einer Lehre	C36ber
B47tec Beschäftigte mit einer schulischen Berufsausbildung, z. B. an einer Berufsfach- oder Fachschule	C36schul
B47tec Beschäftigte mit einem Meister- oder Technikerabschluss oder einem vergleichbaren Fortbildungsabschluss	C36tec
B47uni Beschäftigte mit einem Fachhochschul- oder Universitätsabschluss	C36uni
B47ges Summe = alle Beschäftigten zum 31. 12. 2012 (ohne Auszubildende) lt. Frage C32ges12 ..	C36ges12

C37. Wie viele der Beschäftigten mit Fachhochschul- oder Universitätsabschluss am 31. 12. 2012 haben als höchsten beruflichen Abschluss einen Bachelorabschluss?

Falls „keine“: Bitte „0“ eintragen!

Anzahl Beschäftigte am 31. 12. 2012 mit Bachelorabschluss als höchstem beruflichem Abschluss	C37bac
--	--------

Personalbewegungen

B25a **C38. a) Haben Sie im Jahr 2012 Arbeitskräfte neu eingestellt? Nicht dazu zählen Neueinstellungen von Auszubildenden sowie Übernahmen von Auszubildenden und von Mitarbeitern aus befristeten Arbeitsverhältnissen!**

Ja C38a ► weiter mit Frage C39a!
 Nein K.A. ► weiter mit Frage C38b!

B25b **b) Haben Sie im Jahr 2012 Stellen angeboten?** Ausbildungsstellen zählen nicht dazu.

Ja C38b ► weiter mit Frage C41a!
 Nein K.A. ► weiter mit Frage C42a!

B26neu **C39. a) Wie viele Beschäftigte (ohne Auszubildende) haben Sie im Jahr 2012 insgesamt neu eingestellt?**

Anzahl neu eingestellter Beschäftigter 2012	C39neu
---	--------

b) Und wie viele davon waren Frauen?

Falls „keine“: Bitte „0“ eintragen!

Anzahl neu eingestellter Frauen 2012	C39neuf
--	---------

A09 **C40. Wie verteilen sich die neu eingestellten Arbeitskräfte insgesamt auf die folgenden Beschäftigtengruppen? Bitte tragen Sie jeweils die Anzahl ein.**

Falls eine Beschäftigtengruppe (vgl. hierzu Seite 19) nicht vorkommt, tragen Sie bitte „0“ ein!

Anzahl der neu eingestellten Beschäftigten mit ...	Anzahl
... <u>einfachen</u> Tätigkeiten	C40einf
... <u>qualifizierten</u> Tätigkeiten	C40qual
... <u>hochqualifizierten</u> Tätigkeiten	C40hoch
Summe = Gesamtzahl der neu eingestellten Beschäftigten 2012 lt. Frage C39neu	C40ges12

B27a

C41. a) Blieben im Jahr 2012 eine oder mehrere Stellen aufgrund fehlender oder ungeeigneter Bewerber unbesetzt? Unbesetzte Ausbildungsstellen sind hier nicht gemeint.

Ja C41a 1 Nein 2 ► weiter mit Frage C42a!
K.A.

B27unb

b) Wie viele Stellen waren das insgesamt?

Anzahl unbesetzter Stellen 2012

c) Wie verteilen sich die unbesetzten Stellen auf die folgenden Qualifikationsanforderungen? Bitte tragen Sie jeweils die Anzahl ein.

Falls bei einer Qualifikationsanforderung keine unbesetzten Stellen (vgl. hierzu Seite 19) vorkommen, bitte „0“ eintragen!

Anzahl der unbesetzten Stellen für ...	Anzahl
... <u>einfache</u> Tätigkeiten	<input type="text" value="C41einf"/>
... <u>qualifizierte</u> Tätigkeiten	<input type="text" value="C41qual"/>
... <u>hochqualifizierte</u> Tätigkeiten	<input type="text" value="C41hoch"/>
Summe = Gesamtzahl der unbesetzten Stellen 2012 lt. Frage C41b	<input type="text" value="C41ges12"/>

B28a

C42. a) Sind aus Ihrem Betrieb im Jahr 2012 Beschäftigte ausgeschieden? Abgänge von Auszubildenden zählen nicht dazu.

Bitte beachten Sie: Während Mutterschaft, Elternzeit und der Freistellungsphase der Altersteilzeit besteht das Beschäftigungsverhältnis weiter.

Ja C42a 1 Nein 2 ► weiter mit Frage C43a!
K.A.

B28aus

b) Wie viele waren das insgesamt?

Anzahl ausgeschiedener Beschäftigter 2012

c) Und wie verteilen sich die ausgeschiedenen Beschäftigten auf die folgenden Gruppen? Bitte tragen Sie jeweils die Anzahl ein.

Falls eine Beschäftigtengruppe (vgl. hierzu Seite 19) nicht vorkommt, bitte „0“ eintragen!

Anzahl der ausgeschiedenen Beschäftigten für ...	Anzahl
... <u>einfache</u> Tätigkeiten	<input type="text" value="C42einf"/>
... <u>qualifizierte</u> Tätigkeiten	<input type="text" value="C42qual"/>
... <u>hochqualifizierte</u> Tätigkeiten	<input type="text" value="C42hoch"/>
Summe = Gesamtzahl der 2012 ausgeschiedenen Beschäftigten lt. Frage C42b	<input type="text" value="C42ges12"/>

Weiterbildung

B30a

C43. a) Haben Beschäftigte Ihres Betriebes im Jahr 2012 an Weiterbildungsmaßnahmen in Form von internen oder externen Kursen, Seminaren oder Lehrgängen teilgenommen, für die sie ganz oder teilweise freigestellt oder für die Kosten ganz oder teilweise übernommen wurden? Auszubildende bitte nicht berücksichtigen.

Ja C43a 1 Nein 2 ► weiter mit Frage C44!
K.A.

B30wei

b) Und wie viele Beschäftigte waren das insgesamt?

Anzahl der Beschäftigten, die 2012 an Weiterbildungsmaßnahmen in Form von internen oder externen Kursen, Seminaren, Lehrgängen teilgenommen haben

B32

C44. Haben Beschäftigte Ihres Betriebes im Jahr 2012 an anderen Formen der Weiterbildung, wie z. B. Unterweisungen am Arbeitsplatz, Informationsveranstaltungen oder selbstgesteuertes Lernen, teilgenommen, für die sie ganz oder teilweise freigestellt oder für die Kosten ganz oder teilweise übernommen wurden? Auszubildende bitte nicht berücksichtigen.

Ja C44 1 ► weiter mit Frage C45!
 Nein 2 ► weiter mit Frage C46!
 K.A.

B33

C45. Und welche Maßnahmen der betrieblichen Fort- und Weiterbildung im Jahr 2012 waren das?

		Ja	Nein
A Fachvorträge, Tagungen oder weiterbildende Informationsveranstaltungen	C45a	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2
B Lern- und Qualitätszirkel, Lernstattgruppen oder themenbezogene Arbeitskreise	C45b	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2
C Unterweisungen oder Anlernen am Arbeitsplatz	C45c	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2
D Mentoren- oder Patenprogramme, Einzelberatung, Coaching/Supervision	C45d	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2
E Selbstgesteuertes Lernen mit Hilfe von Medien wie z. B. computergestützte Selbstlernprogramme, Fachbücher, Internet oder Lernvideos	C45e	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2

C46. Bitte geben Sie an, ob Ihr Betrieb laut C43a oder C44 Weiterbildungsmaßnahmen im Jahr 2012 durchgeführt hat.

Ja C46 1 ► weiter mit Frage C47!
 Nein 2 ► weiter mit Frage C51a!
 K.A.

C47. Wenn Sie an alle Weiterbildungsmaßnahmen im Jahr 2012 in Ihrem Betrieb denken: Zu welchem Anteil wurden hier betriebsspezifische Kenntnisse und Fertigkeiten vermittelt, die nur im eigenen und nicht in anderen Betrieben eingesetzt werden können? Schätzwerte genügen.

Falls keine vermittelt wurden: bitte „0“ eintragen!

Anteil betriebsspezifischer Kenntnisse und Fertigkeiten, die nur im eigenen Betrieb eingesetzt werden können %

C48. Hat Ihr Betrieb im Jahr 2012 Weiterbildungsmaßnahmen aufgrund gesetzlicher Vorschriften durchgeführt?

Ja C48 1
 Nein 2

C49. Hat Ihr Betrieb im Jahr 2012 Weiterbildungsmaßnahmen aufgrund von Vereinbarungen mit Arbeitnehmervertretungen durchgeführt?

Ja C49 1
 Nein 2
 Trifft nicht zu, haben keine Arbeitnehmervertretung 3

C50. Wenn Sie an die Beweggründe für die Weiterbildungsmaßnahmen im Jahr 2012 denken, waren folgende Beweggründe für Ihren Betrieb sehr wichtig, wichtig, weniger wichtig oder unwichtig?

		Sehr wichtig	Wichtig	Weniger wichtig	Unwichtig	Trifft nicht zu
A Der Wunsch der Beschäftigten nach Weiterbildungsmaßnahmen	C50a	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 5
B Öffentliche Finanzierungsanreize oder -zuschüsse	C50b	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 5
C Führungskräfteentwicklung im Betrieb	C50c	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 5
D Umsetzung von Ergebnissen externer Beratungen oder externer Bedarfsanalysen	C50d	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 5
E Einführung neuer Produkte oder Dienstleistungen	C50e	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 5

Innerbetriebliche Karrierewege

C51. a) Haben Beschäftigte Ihres Betriebes im Jahr 2012 an Aufstiegsfortbildungen teilgenommen, z. B. zum Meister, Techniker, Fachwirt oder Fachkaufmann, die von Ihrem Betrieb durch Kostenübernahme oder Freistellung gefördert wurden?

Ja C51a 1 Nein 2 ► weiter mit Frage C52a!
K.A.

b) Wie viele Beschäftigte waren das insgesamt?

Anzahl Beschäftigte mit Teilnahme an Aufstiegsfortbildungen 2012

C52. a) Sind Beschäftigte in Ihrem Betrieb in den letzten 2 Jahren befördert worden? Gemeint sind Beförderungen mit Aufstieg in der Hierarchie.

Ja C52a 1 Nein 2 ► weiter mit Frage C53a!
K.A.

b) Wie viele Beschäftigte waren das insgesamt?

Anzahl Beschäftigte mit Beförderung in den letzten 2 Jahren

C53. a) Haben Beschäftigte in Ihrem Betrieb in den letzten 2 Jahren ihren beruflichen Aufgaben- oder Tätigkeitsbereich gewechselt, nachdem sie dafür gezielt qualifiziert worden sind? Gemeint sind Wechsel ohne Aufstieg in der Hierarchie.

Ja C53a 1 Nein 2 ► weiter mit Frage C54!
K.A.

b) Wie viele Beschäftigte waren das insgesamt?

Anzahl Beschäftigte mit Wechsel des beruflichen Aufgaben-/Tätigkeitsbereiches nach gezielter Qualifikation in den letzten 2 Jahren

Qualifizierungsbedarf und Kompetenzen

C54. Wurde in Ihrem Betrieb im Jahr 2012 der Qualifizierungsbedarf der Beschäftigten erfasst?

Ja C54 1 ► weiter mit Frage C55!
Nein 2 ► weiter mit Frage C56!
K.A.

C55. Wie wurde im Jahr 2012 der Qualifizierungsbedarf der Beschäftigten erfasst?

Bitte unterscheiden Sie wieder zwischen Beschäftigten mit einfachen, qualifizierten und hochqualifizierten Tätigkeiten. Auszubildende bitte nicht berücksichtigen.

Markieren Sie bitte zunächst, ob die jeweilige Beschäftigtengruppe 2012 in Ihrem Betrieb vorhanden war.

	Beschäftigte mit		
	einfachen Tätigkeiten	qualifizierten Tätigkeiten	hochqualifizierten Tätigkeiten
	C55e <input type="checkbox"/> 1	C55q <input type="checkbox"/> 1	C55h <input type="checkbox"/> 1
	Ja Nein	Ja Nein	Ja Nein
A Regelmäßig stattfindende Mitarbeitergespräche oder Bedarfsabfragen bei den Beschäftigten	<input type="checkbox"/> 1 C55ae <input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 1 C55aq <input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 1 C55ah <input type="checkbox"/> 2
B Befragung der jeweils zuständigen Führungskräfte	<input type="checkbox"/> 1 C55be <input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 1 C55bq <input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 1 C55bh <input type="checkbox"/> 2
C Beschäftigte melden ihren Bedarf selbst	<input type="checkbox"/> 1 C55ce <input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 1 C55cq <input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 1 C55ch <input type="checkbox"/> 2
D Sonstige Formen der Bedarfserfassung	<input type="checkbox"/> 1 C55de <input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 1 C55dq <input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 1 C55dh <input type="checkbox"/> 2

C56. Nimmt Ihr Betrieb in regelmäßigen Abständen eine Erfassung der Kompetenzen seiner Beschäftigten vor?

Ja C56 1 ► weiter mit Frage C57!
Nein 2 ► weiter mit Frage C59!

C57. Wie wurden im Jahr 2012 in Ihrem Betrieb die Kompetenzen der Beschäftigten erfasst?
 Bitte unterscheiden Sie wieder zwischen Beschäftigten mit einfachen, qualifizierten und hochqualifizierten Tätigkeiten. Auszubildende bitte nicht berücksichtigen.
 Markieren Sie bitte zunächst, ob die jeweilige Beschäftigtengruppe 2012 in Ihrem Betrieb vorhanden war.

	Beschäftigte mit		
	einfachen Tätigkeiten	qualifizierten Tätigkeiten	hochqualifizierten Tätigkeiten
	C57e <input type="checkbox"/>	C57q <input type="checkbox"/>	C57h <input type="checkbox"/>
	Ja Nein	Ja Nein	Ja Nein
A Beurteilung durch Vorgesetzte, Chefs	<input type="checkbox"/> C57ae <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> C57aq <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> C57ah <input type="checkbox"/>
B Einschätzung durch Kollegen	<input type="checkbox"/> C57be <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> C57bq <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> C57bh <input type="checkbox"/>
C Assessment Center oder Development Center	<input type="checkbox"/> C57ce <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> C57cq <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> C57ch <input type="checkbox"/>
D Testverfahren	<input type="checkbox"/> C57de <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> C57dq <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> C57dh <input type="checkbox"/>
E Sonstige Formen der Kompetenzerfassung	<input type="checkbox"/> C57ee <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> C57eq <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> C57eh <input type="checkbox"/>

C58. Verwendet Ihr Betrieb die Ergebnisse dieser Kompetenzerfassung ...?

	Ja	Nein
A ... für die Erfassung individueller Weiterbildungsbedarfe	C58a <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
B ... für die Auswahl von Beschäftigten für Führungspositionen	C58b <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
C ... für Maßnahmen zur Förderung von Fachkarrieren oder Spezialistenprofilen	C58c <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
D ... bei interner Besetzung offener Stellen oder bei der Umsetzung von Beschäftigten	C58d <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

C59. Werden in Ihrem Betrieb Tätigkeitsanforderungen von Arbeitsplätzen dokumentiert?

Ja	C59 <input type="checkbox"/>	▶ weiter mit Frage C60!
Nein	<input type="checkbox"/>	▶ weiter mit Frage C61! K.A.

C60. Für welche Arbeitsplätze werden Tätigkeitsanforderungen dokumentiert?

	Ja	Nein
A Arbeitsplätze für Beschäftigte mit <u>einfachen</u> Tätigkeiten	C60a <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
B Arbeitsplätze für Beschäftigte mit <u>qualifizierten</u> Tätigkeiten	C60b <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
C Arbeitsplätze für Beschäftigte mit <u>hochqualifizierten</u> Tätigkeiten	C60c <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Kooperationen mit anderen Betrieben

C61. Im Folgenden geht es um den Anteil der Arbeitsvorgänge und Leistungen, die von anderen Betrieben erbracht werden.

Wie ist das im Bereich der Informationstechnologie, also bei der Wartung, Pflege und Entwicklung von Informationstechnologien zur Durchführung von Verwaltungs-, Büro- und Produktionsarbeiten. Werden IT-Leistungen ...

... vollständig von anderen Betrieben erbracht	C61 <input type="checkbox"/>	▶ weiter mit Frage C63!
... sowohl von Ihrem Betrieb als auch von anderen Betrieben erbracht	<input type="checkbox"/>	▶ weiter mit Frage C62!
... oder vollständig von Ihrem Betrieb selbst erbracht?	<input type="checkbox"/>	▶ weiter mit Frage C63! K.A.

C62. Wie hoch ist der Anteil der IT-Leistungen, der von anderen Betrieben erbracht wird? Schätzwerte genügen.

Anteil der von anderen Betrieben erbrachten IT-Leistungen %

C63. Ist der Bereich der Informationstechnologie in Ihrem Betrieb sehr wichtig, wichtig oder unwichtig?

	Sehr wichtig	Wichtig	Un- wichtig
C63	1	2	3

C64. Wie ist es bei wissensintensiven Arbeitsvorgängen, z. B. bei Forschung und Entwicklung, Markt- und Absatzforschung sowie besonders anspruchsvollen prüfenden, messenden oder beratenden Tätigkeiten? Werden wissensintensive Arbeitsvorgänge ...

... vollständig von anderen Betrieben erbracht C64 ... 1 ► weiter mit Frage C66!
 ... sowohl von Ihrem Betrieb als auch von anderen Betrieben erbracht 2 ► weiter mit Frage C65!
 ... oder vollständig von Ihrem Betrieb selbst erbracht? 3 ► weiter mit Frage C66!
 K.A.

C65. Wie hoch ist der Anteil der wissensintensiven Arbeitsvorgänge, der von anderen Betrieben erbracht wird? Schätzwerte genügen.

Anteil der von anderen Betrieben erbrachten wissensintensiven Arbeitsvorgänge %

C66. Sind wissensintensive Arbeitsvorgänge in Ihrem Betrieb sehr wichtig, wichtig oder unwichtig?

	Sehr wichtig	Wichtig	Un- wichtig
C66	1	2	3

C67. Wenn Sie nun an sämtliche Arbeitsvorgänge bei der Erstellung der Produkte und Dienstleistungen Ihres Betriebes denken: Wie hoch ist insgesamt der Anteil der Arbeitsvorgänge, der von anderen Betrieben erbracht wird? Schätzwerte genügen.

Bitte schließen Sie IT-Leistungen und wissensintensive Arbeitsvorgänge mit ein.

Falls „kein Anteil“: Bitte „0“ eintragen!

Anteil der von anderen Betrieben erbrachten Arbeitsvorgänge insgesamt %

C68. Ist der Anteil an Arbeitsvorgängen, die von anderen Betrieben erbracht werden, in den letzten 3 Jahren stark oder etwas gesunken, unverändert geblieben, etwas oder stark angestiegen?

	Stark gesunken	Etwas gesunken	Un- verändert	Etwas angestiegen	Stark angestiegen
C68	1	2	3	4	5

C69. Betriebe können individualisierte, also an individuellen Kundenanforderungen ausgerichtete, teilstandardisierte oder hochstandardisierte Produkte und Dienstleistungen anbieten: Ungefähr welchen Anteil hatten im Jahr 2012 in Ihrem Betrieb ...

Falls „kein Anteil“: Bitte „0“ eintragen!

	Anteil
A ... individualisierte Produkte und Dienstleistungen, z. B. Einzel- und Kleinserienfertigung nach individuellen Kundenanforderungen?	<input type="text" value="C69aprz"/> %
B ... teilstandardisierte Produkte und Dienstleistungen, z. B. Mittel- und Großserienfertigung?	<input type="text" value="C69bprz"/> %
C ... hochstandardisierte Produkte und Dienstleistungen, z. B. Massenfertigung?	<input type="text" value="C69cprz"/> %

C70. Sind folgende Wettbewerbsfaktoren für Ihren Betrieb sehr wichtig, wichtig oder unwichtig?

	Sehr wichtig	Wichtig	Un- wichtig
A Neuartiges Produkt- und Dienstleistungsangebot	1	2	3
B Niedriger Preis	1	2	3
C Qualitativ hochwertige Produkte bzw. Dienstleistungen	1	2	3

Allgemeine Angaben zum Betrieb

B39 C71. Sagen Sie bitte anhand der Branchenliste auf Seite 20, zu welcher Branche Ihr Betrieb heute gehört.

Branchenschlüssel-Nr.

B53 C72. Wichtige Bestimmungsfaktoren für die Durchführung von Qualifizierungsmaßnahmen sind das Geschäftsvolumen und die Wertschöpfung, also die Eigenleistung des Betriebes.

Mit Geschäftsvolumen meinen wir ...

- im Normalfall den **Umsatz** (ohne Umsatzsteuer) .C72. ► weiter mit Frage C73a!
- bei Banken/Kreditinstituten .. die **Bruttozins- und Provisionserträge sowie das Handelsergebnis** ► weiter mit Frage C73a!
- bei Versicherungen die **Bruttobeitragseinnahmen** ► weiter mit Frage C73a!
- bei Nichterwerbsorganisationen, Gebietskörperschaften, Ämtern u. ä. das **Haushaltsvolumen** (Verwaltungs- und Vermögenshaushalt) ► weiter mit Frage C76!

B54a C73. a) Wie hoch war im letzten Geschäftsjahr – in der Regel das Jahr 2012 – Ihr Geschäftsvolumen?

Angabe bitte nur für die befragte Betriebseinheit (also z. B. nicht für eine größere Einheit mit anderen Standorten zusammen). Falls genaue Angabe nicht möglich, bitte schätzen!

Betrag etwa €

B54b b) Bitte einstufen lt. Frage C72:

Umsatz C73b Kein Umsatz ► weiter mit Frage C76!
▼ K.A.

B55 C74. Wie groß war im letzten Geschäftsjahr der Anteil Ihres Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz?

Angabe bitte nur für die befragte Betriebseinheit (also z. B. nicht für eine größere Einheit mit anderen Standorten zusammen). Falls kein Auslandsumsatz im letzten Geschäftsjahr: Bitte „0“ eintragen!

Anteil Auslandsumsatz im letzten Geschäftsjahr in Prozent %

B56 C75. Welchen Anteil am Umsatz hatten im Jahr 2012 Vorleistungen und Fremdkosten?

Damit gemeint sind alle von anderen Betrieben oder Einrichtungen bezogenen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Handelswaren, Lohnarbeiten, fremde Dienstleistungen, Mieten und Pachten, sonstige Kosten.

Falls genaue Angaben nicht vorliegen, bitte schätzen!

Anteil der Vorleistungen am Umsatz im Jahr 2012 ca. %

B57 C76. Wie hoch war in etwa die Summe aller Investitionen in Ihrem Betrieb im letzten Geschäftsjahr?

Falls genaue Angaben nicht vorliegen, bitte schätzen!

ca. €

C77. Wie hoch war der durchschnittliche Bruttolohn oder das durchschnittliche Bruttogehalt eines vollzeitbeschäftigten Mitarbeiters in den folgenden Beschäftigtengruppen im Dezember 2012, und zwar ohne Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung und ohne Sonderzahlungen wie etwa das Weihnachtsgeld, das sog. 13. Monatsgehalt?

B59einf Beschäftigte mit einfachen Tätigkeiten €

B59qual Beschäftigte mit qualifizierten Tätigkeiten €

B59hoch Beschäftigte mit hochqualifizierten Tätigkeiten €

B41 C78. Hat Ihr Betrieb bereits im Vorjahr an der Befragung „Qualifizierung und Kompetenzentwicklung 2012“ teilgenommen?

Ja C78. ► weiter mit Frage C85!

Nein ► weiter mit Frage C79!
K.A.

Zusatzfragen an Betriebe, die erstmalig teilnehmen

C79. Hat es in Ihrem Betrieb in den letzten beiden Jahren folgende Veränderungen gegeben?

		Ja	Nein
B36a	A Veränderung der Zuschnitte von Zuständigkeiten und Bereichen	C79a <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
B36b	B Abbau von Hierarchieebenen	C79b <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
B36c	C Verlagerung von Tätigkeiten in andere Betriebsstätten	C79c <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
B36d	D Abbau der Stammbesellschaft	C79d <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
B36e	E Einführung neuer Informations- und Kommunikationstechnologien, z. B. Arbeitsplatzrechner, Großrechner oder Computernetze	C79e <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
B36f	F Einführung neuer Produktions- und Steuerungstechnologien	C79f <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

B48 C80. Handelt es sich bei diesem Betrieb um ...

- A ein **unabhängiges, eigenständiges** Unternehmen oder eine eigenständige
Einrichtung ohne Niederlassungen an anderer Stelle C80
- B die **Zentrale oder Hauptverwaltung** eines Unternehmens oder einer Einrichtung
mit Niederlassungen, Dienststellen oder Filialen anderswo
- C eine **Niederlassung/Dienststelle oder Filiale** eines größeren Unternehmens oder
einer größeren Einrichtung

C81. Ist Ihr Betrieb Mitglied in ...?

		Ja	Nein
B49a	A ... der Handwerkskammer	C81a <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
B49b	B ... der Industrie- und Handelskammer	C81b <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
B49c	C ... einer anderen Kammer	C81c <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

C82. In welchem Jahr wurde Ihr Betrieb gegründet?

B50 Im Jahr

B51 C83. Gilt in Ihrem Betrieb ein Branchen- oder ein Haus- bzw. Firmentarifvertrag?

- Ja, ein Branchentarifvertrag C83
- Ja, ein Haus- bzw. Firmentarifvertrag
- Nein, weder Branchen- noch Haus- bzw. Firmentarifvertrag

B52 C84. Gab es in Ihrem Betrieb im Jahr 2012 einen nach dem Betriebsverfassungsgesetz bzw. Personalvertretungsgesetz gewählten Betriebsrat oder Personalrat?

- Ja C84
- Nein

B60 C85. Nun noch eine Bitte: Bei der Untersuchung geht es auch darum zu sehen, wie sich in den kommenden Jahren die Qualifizierungsbedarfe entwickeln. Hierzu würden wir gerne bei Ihnen in den kommenden Jahren nachfragen, wie sich Ihre Situation jeweils verändert hat. Wir würden für diesen Zweck Ihre Adresse und Telefonnummer aufbewahren, natürlich getrennt von den Angaben, die Sie heute freundlicherweise gemacht haben. Die Auswertung einer späteren Befragung erfolgt genauso anonym wie die der heutigen Befragung. Sind Sie damit einverstanden?

- Ja C85
- Nein

Würden Sie bitte noch Ihren Namen angeben und wie wir Sie am besten erreichen können, falls wir zu einzelnen Angaben Rückfragen haben sollten.

Name

CINT01NA

Telefon
(mit Vorwahl)

CINT01TE

Funktion im Betrieb

CINT00TX

Fax
(mit Vorwahl)

CINT01FA

E-Mail

CINT01EM

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!

Wichtige Hinweise zum Ausfüllen

- Wie ist die Unterscheidung zwischen **GEWERBLICH-TECHNISCHEN** bzw. **KAUFMÄNNISCH-VERWALTENDEN AUSBILDUNGSBERUFEN** gemeint?
- Unter **gewerblich-technisch** fallen alle Berufe, die in erster Linie auf die Produktion, Be- oder Verarbeitung von Waren oder auf die Einrichtung/Überwachung technischer Anlagen ausgerichtet sind.
- Unter **kaufmännisch-verwaltend** fallen alle Berufe, die in erster Linie auf die Erbringung von Dienstleistungen ausgerichtet sind.

Häufige gewerblich-technische Berufe

Code:

2649 Anlagenmechaniker/-in für Sanitär-,
Heizungs- und Klimatechnik
3910 Bäcker/-in
7140 Berufskraftfahrer/-in
4880 Dachdecker/-in
3110 Elektroniker/-in
3112 Elektroniker/-in für Betriebstechnik
7742 Fachinformatiker/-in
9151 Fachkraft im Gastgewerbe
5221 Fachlagerist/-in
9140 Fachmann/-frau für Systemgastronomie
5123 Fahrzeuglackierer/-in
3000 Feinwerkmechaniker/-in
9010 Friseur/-in
0510 Gärtner/-in
9141 Hotelfachmann/Hotelfachfrau
2700 Industriemechaniker/-in
4110 Koch/Köchin
2550 Konstruktionsmechaniker/-in
2810 Kraftfahrzeugmechatroniker/-in
0110 Landwirt/-in
5101 Maler/-in und Lackierer/-in
5400 Maschinen- und Anlagenführer/-in
4410 Maurer/-in
3161 Mechatroniker/-in
1720 Mediengestalter/-in Digital und Print
2540 Metallbauer/-in
9120 Restaurantfachmann/-fachfrau
6410 Technischer Zeichner/Technische Zeichnerin
5010 Tischler/-in
2900 Werkzeugmechaniker/-in
2200 Zerspanungsmechaniker/-in
4870 Zimmerer/Zimmerin

Häufige kaufmännisch-verwaltende Berufe

Code:

6735 Automobilkaufmann/-kauffrau
6910 Bankkaufmann/-kauffrau
7803 Bürokaufmann/-kauffrau
7410 Fachkraft für Lagerlogistik
6610 Fachverkäufer/-in im Lebensmittelhandwerk
7045 Immobilienkaufmann/-kauffrau
7851 Industriekaufmann/-kauffrau
7011 Kaufmann/Kauffrau für Spedition und
Logistikdienstleistung
7803 Kaufmann/Kauffrau für Bürokommunikation
6950 Kaufmann/Kauffrau für Versicherung und
Finanzen
6720 Kaufmann/Kauffrau im Einzelhandel
6711 Kaufmann/Kauffrau im Groß- und
Außenhandel
8561 Medizinische/-r Fachangestellte/-r
7862 Rechtsanwaltsfachangestellte/-r
7541 Steuerfachangestellte/-r
6600 Verkäufer/-in
7870 Verwaltungsfachangestellte/-r
8564 Zahnmedizinische/-r Fachangestellte/-r

Wichtige Hinweise zum Ausfüllen

Wie ist die Unterscheidung zwischen **EINFACHEN, QUALIFIZIERTEN UND HOCHQUALIFIZIERTEN TÄTIGKEITEN** gemeint?

Unter **einfachen Tätigkeiten** verstehen wir Tätigkeiten,

- die z. B. einfache Reinigungs-, Abfallbeseitigungs-, Lager-, Transportarbeiten oder einfache Verkaufstätigkeiten umfassen
- und die üblicherweise keine Berufsausbildung erfordern und z. B. von un- und angelernten Arbeitskräften ausgeübt werden.

Unter **qualifizierten Tätigkeiten** verstehen wir Tätigkeiten,

- bei denen z. B. Waren und Güter produziert oder Reparatur- und Instandhaltungsarbeiten in qualifizierter Weise durchgeführt werden, aber auch qualifizierte Dienstleistungen wie kaufmännische Tätigkeiten oder IT-Arbeiten umfassen
- und die üblicherweise, aber nicht zwangsläufig eine abgeschlossene betriebliche, schulische Berufsausbildung oder eine entsprechende Berufserfahrung erfordern und z. B. von Facharbeitern, Gesellen oder Fachkaufleuten ausgeübt werden.

Unter **hochqualifizierten Tätigkeiten** verstehen wir Tätigkeiten,

- die z. B. Forschungs-, Entwicklungs-, Analyse-, Beratungs-, Konstruktionsarbeiten sowie Leitungs-, Ausbildungs- und Organisationsaufgaben umfassen
- und die üblicherweise, aber nicht zwangsläufig einen Hochschul- oder Fachhochschulabschluss oder einen Meister-, Techniker- oder vergleichbaren Abschluss erfordern und z. B. von Meistern, Fachwirten, Gruppenleitern, Wissenschaftlern oder Managern ausgeübt werden.

Bei dieser Unterscheidung geht es nicht um die formalen Berufsabschlüsse, sondern in erster Linie um die tatsächlichen Tätigkeitsanforderungen an die jeweiligen Beschäftigten.

Wer ist **SOZIALVERSICHERUNGSPFLICHTIG** beschäftigt?

- Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte sind alle Arbeiter, Angestellten und Auszubildenden, die kranken-, renten- und/oder arbeitslosenversicherungspflichtig sind oder für die der Arbeitgeber Beitragsanteile zur Rentenversicherung entrichten muss. Dazu zählen nicht: Beamte, Selbstständige, mithelfende Familienangehörige und die sog. „geringfügig Beschäftigten“.

Wer ist **GERINGFÜGIG** beschäftigt?

Geringfügig beschäftigt ist, wer

- entweder ein monatliches Entgelt von maximal 400 € hat (entsprechend der Regelung bis Ende 2012)
- oder nur „kurzfristig“ beschäftigt wird (d. h. für maximal 2 Monate oder maximal 50 Tage im Jahr).

Produzierendes Gewerbe, Handel, Verkehr

Schlüssel-Nr.:

01 *Land- und Forstwirtschaft, Fischerei*

02 *Bergbau und Gewinnung von
Steinen und Erden*

03 *Energie- und Wasserversorgung;
Abwasser- und Abfallentsorgung
und Beseitigung von Umwelt-
verschmutzungen*

Verarbeitendes Gewerbe

04 Herstellung von **Nahrungs-** und **Genussmitteln**

05 Herstellung von **Textilien**, Bekleidung,
Lederwaren und **Schuhen**

06 Herstellung von **Holzwaren**, **Papier**, Pappe und
Druckerzeugnissen

07 Herstellung von **chemischen** und
pharmazeutischen Erzeugnissen,
Kokerei und Mineralölverarbeitung

08 Herstellung von **Gummi-** und **Kunststoffwaren**

09 Herstellung von **Glas** und **Keramik**;
Verarbeitung von **Steinen** und **Erden**

10 **Metallerzeugung** und **-bearbeitung**

11 Herstellung von **Metallerzeugnissen**,
Stahl- und **Leichtmetallbau**

12 Herstellung von **Datenverarbeitungsgeräten**,
elektronischen und **optischen** Erzeugnissen

13 Herstellung von **elektrischen Ausrüstungen**

14 **Maschinenbau**

15 Herstellung von **Kraftwagen** und
Kraftwagenteilen, **sonstiger Fahrzeugbau**

16 Herstellung von **Möbeln** und **sonstigen Waren**
(z. B. Schmuck, Sportgeräte, Spielwaren,
medizinische Apparate und Materialien)

17 **Reparatur** und **Installation von Maschinen** und
Ausrüstungen

Baugewerbe

18 **Hoch-** und **Tiefbau**

19 **Vorbereitende Baustellenarbeiten**,
Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe

Handel

20 **Kraftfahrzeughandel** und **-reparatur**

21 **Großhandel** und Handelsvermittlung

22 **Einzelhandel**, Tankstellen

23 *Verkehr und Lagerei*

auch Parkhäuser, Bahnhöfe, Frachtumschlag,
Post-, Kurier- und Expressdienste

Dienstleistungen, Verwaltung

24 *Information und Kommunikation*

Verlagswesen; Herstellung, Verleih und Vertrieb
von Filmen; **Rundfunkveranstalter**;
Telekommunikation
Informationstechnologische Dienstleistungen und
Informationsdienstleistungen

25 *Beherbergung und Gastronomie*

26 *Finanz- und
Versicherungsdienstleistungen*

*Wirtschaftliche, wissenschaftliche
und freiberufliche Dienstleistungen*

27 **Grundstücks-** und **Wohnungswesen**

28 **Rechts-** und **Steuerberatung**, Wirtschaftsprüfung

29 Verwaltung und **Führung von Unternehmen** und
Betrieben; **Unternehmensberatung**

30 **Architektur-** und **Ingenieurbüros**; **technische**,
physikalische und **chemische Untersuchung**

31 **Forschung** und Entwicklung

32 **Werbung** und Marktforschung, **Design**,
Fotografie, **Übersetzung**

33 **Veterinärwesen**

34 **Vermietung** von beweglichen Sachen

35 **Vermittlung** und Überlassung von
Arbeitskräften

36 **Reisegewerbe**, **Wach-** und **Sicherheitsdienste**,
Garten- und **Landschaftsbau**,
sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen

37 *Erziehung und Unterricht*

Gesundheits- und Sozialwesen

38 Krankenhäuser und Kliniken

39 Arztpraxen, Krankengymnastik-, Heilpraktikerpraxen

40 Heime, ambulante soziale Dienste

Sonstige Dienstleistungen

41 **Kunst**, Unterhaltung, **Erholung**, **Sport**, Lotterie

42 **Reparatur** von Datenverarbeitungsgeräten und
Gebrauchsgütern

43 **Sonstige, überwiegend persönliche Dienst-**
leistungen (z. B. Wäscherei, Friseur, Sauna)

*Organisationen ohne Erwerbs-
charakter, Öffentliche Verwaltung*

44 **Interessenvertretungen**, Verbände, kirchliche
und sonstige religiöse Vereinigungen

45 **Öffentliche Verwaltung**, Verteidigung;
Sozialversicherung

46 *Anderes, und zwar:*
(Bitte genau erläutern!)

C71TX



C Adressprotokoll

Ab Welle 3 gibt es Adressprotokolle nicht mehr in Papierform.

Die entsprechenden Informationen werden im CAPI-Instrument erhoben.



D Ankündigungsbriefe

1. Ankündigungsbrief des BIBB für erstmals befragte Betriebe
2. Ankündigungsbrief des BIBB für wiederholt befragte Betriebe
3. Empfehlungsschreiben des BMBF



TNS Infratest

Bundesinstitut
für Berufsbildung **BiBB**

- Forschen
- Beraten
- Zukunft gestalten

TNS Infratest Landsberger Straße 284, 80687 München

Mein Zeichen Dr. Sebastian Bechmann
Kostenfreie Hotline 0800 - 072 47 52
FAX 089 - 5600 1441
E-Mail bibb.qualifizierungspanel@tns-infratest.com

Bonn April 2013

Betriebsbefragung „Betriebspanel zu Qualifizierung und Kompetenzentwicklung“

Sehr geehrte Damen und Herren,

wie decken Betriebe ihren Bedarf an qualifizierten Fachkräften? Welche konkreten Probleme sind damit verbunden? Vor dem Hintergrund demographischer Entwicklungen, rückläufiger Schulabgängerzahlen und fehlender Fachkräfte gewinnen diese Fragen immer mehr an Bedeutung.

Allerdings liegen keine aktuellen und verlässlichen Daten zur Entwicklung der betrieblichen Qualifizierungsmaßnahmen und des betrieblichen Fachkräftebedarfs vor.

Das Bundesinstitut für Berufsbildung (BiBB) hat deshalb mit finanzieller Unterstützung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung das Forschungsprojekt „Betriebspanel zu Qualifizierung und Kompetenzentwicklung“ initiiert. Im Rahmen des Projekts führt das Forschungsinstitut TNS Infratest eine Befragung ausgewählter Betriebe durch. Damit werden wichtige Informationen zur betrieblichen Qualifizierung und zu den Strategien der Personalbedarfsdeckung gewonnen.

Das Forschungsprojekt wird die Entscheidungsgrundlage für berufsbildungspolitische Maßnahmen und die Informationsbasis für die betriebliche Personalbedarfsdeckung verbessern.

Das BiBB führt auf der Grundlage des Berufsbildungsgesetzes Forschungs- und Entwicklungsarbeiten zur beruflichen Bildung durch. In den Gremien des BiBB wirken Vertreter/Vertreterinnen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer, der Länder und des Bundes sowie der Wissenschaft mit.

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie uns bei diesem Forschungsprojekt unterstützen und an dieser aktuellen Befragung teilnehmen.

Auf Ihren Wunsch hin erhalten Sie nach Abschluss der diesjährigen Befragung einen kurzen Bericht mit ersten Untersuchungsergebnissen.

< bitte wenden >

Wir möchten das Interview gerne mit einer Person führen, die mit Personal- und Ausbildungsfragen betraut ist, z. B. der/dem Personal-, Ausbildungsleiter/in oder der Geschäftsführung. Das Interview wird im Schnitt etwa 30 Minuten Ihrer Zeit in Anspruch nehmen. In den nächsten Wochen wird eine Mitarbeiterin/ein Mitarbeiter von TNS Infratest persönlich mit Ihnen Kontakt aufnehmen und Sie um einen Interviewtermin bitten. Alle Ihre Angaben werden streng vertraulich behandelt und ausschließlich in anonymisierter Form ausgewertet. Einzelheiten dazu finden Sie im beigefügten Merkblatt zum Datenschutz.

Ihr Betrieb wurde zufällig ausgewählt, und selbstverständlich ist Ihre Mitwirkung an der Befragung freiwillig. Allerdings kann ein zuverlässiges Bild über die aktuelle Situation nur dann gewonnen werden, wenn möglichst alle ausgewählten Betriebe teilnehmen. Wir sind also auf Ihre Teilnahme angewiesen und bedanken uns jetzt schon für das entgegengebrachte Vertrauen.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Friedrich Hubert Esser
Präsident des Bundesinstituts für Berufsbildung

Dr. Sebastian Bechmann
Senior Consultant,
TNS Infratest Sozialforschung GmbH

P. S.: Aus Datenschutzgründen wird dieser Brief von TNS Infratest verschickt.



TNS Infratest

Bundesinstitut
für Berufsbildung **BiBB**

- Forschen
- Beraten
- Zukunft gestalten

TNS Infratest Landsberger Straße 284, 80687 München

An: Person, die im letzten Jahr befragt wurde

Mein Zeichen Dr. Sebastian Bechmann
Kostenfreie Hotline 0800 - 072 47 52
FAX 089 - 5600 1441
E-Mail bibb.qualifizierungspanel@tns-infratest.com

Bonn April 2013

Betriebsbefragung „Betriebspanel zu Qualifizierung und Kompetenzentwicklung“

Sehr geehrte Frau X, sehr geehrter Herr X (Person, die im letzten Jahr befragt wurde),

im vergangenen Jahr haben Sie an der Betriebsbefragung „Betriebspanel zu Qualifizierung und Kompetenzentwicklung“ teilgenommen und sich bereit erklärt, an dieser Befragung erneut teilzunehmen. Dafür möchten wir uns noch einmal bei Ihnen bedanken, auch im Namen des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, mit dessen Mittel das Projekt finanziert wird. Mit Ihrer Teilnahme haben Sie zum erfolgreichen Gelingen der zweiten Erhebungswelle und zum Aufbau einer soliden Informationsbasis beigetragen.

Für ein möglichst genaues Bild über Veränderungen im Zeitverlauf ist es entscheidend, Entwicklungen in einzelnen Betrieben über einen längerfristigen Zeitraum beobachten zu können. **Wir würden uns daher sehr freuen, wenn Sie uns bei diesem Forschungsprojekt weiterhin unterstützen und auch in diesem Jahr an der wichtigen Befragung teilnehmen.** Wie im letzten Jahr erhalten Sie auf Ihren Wunsch hin einen kurzen Bericht mit ersten Untersuchungsergebnissen. Um den Bericht noch stärker auf Ihre Bedürfnisse auszurichten, sind wir für Anregungen von Ihnen dankbar.

Die Betriebsbefragung wird im Rahmen des Forschungsprojektes „Betriebspanel zu Qualifizierung und Kompetenzentwicklung“ vom Erhebungsinstitut TNS Infratest im Auftrag des Bundesinstituts für Berufsbildung (BiBB) durchgeführt. Dieses Forschungsprojekt liefert bereits wichtige Informationen zur betrieblichen Qualifizierung und zu den Strategien der Personalbedarfsdeckung und **wird die Entscheidungsgrundlage für berufspolitische Maßnahmen sowie die Rahmenbedingungen für die betriebliche Personalbedarfsdeckung verbessern.**

Wie bei der Erhebung im letzten Jahr möchten wir das Interview gerne mit einer Person führen, die mit Personal- und Ausbildungsfragen betraut ist, z. B. dem/der Personal-, Ausbildungsleiter/in oder der Geschäftsführung. Das Interview wird im Schnitt etwa 30 Minuten in Anspruch nehmen. In den

< bitte wenden >

nächsten Wochen wird eine Mitarbeiterin/ein Mitarbeiter von TNS Infratest persönlich mit Ihnen Kontakt aufnehmen und Sie um einen Interviewtermin bitten. Alle Ihre Angaben werden streng vertraulich behandelt und ausschließlich in anonymisierter Form ausgewertet. Einzelheiten dazu finden Sie im beigefügten Merkblatt zum Datenschutz.

Selbstverständlich ist Ihre Mitwirkung auch an der dritten Befragungswelle freiwillig. Allerdings kann ein zuverlässiges Bild über die aktuelle Situation nur dann gewonnen werden, wenn möglichst alle ausgewählten Betriebe teilnehmen. Wir sind also auf Ihre Teilnahme angewiesen und bedanken uns jetzt schon für das entgegengebrachte Vertrauen.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Friedrich Hubert Esser
Präsident des Bundesinstituts für Berufsbildung

Dr. Sebastian Bechmann
Senior Consultant,
TNS Infratest Sozialforschung GmbH

P. S.: Aus Datenschutzgründen wird dieser Brief von TNS Infratest verschickt.



POSTANSCHRIFT Bundesministerium für Bildung und Forschung, 53170 Bonn

Kornelia Haugg

Leiterin der Abteilung 3
Berufliche Bildung; Lebenslanges Lernen

HAUSANSCHRIFT Heinemannstraße 2, 53175 Bonn

POSTANSCHRIFT 53170 Bonn

TEL +49 (0)228 99 57- 3182

FAX +49 (0)228 99 57-8 3182

BEARBEITET VON Bettina Milde

E-MAIL Bettina.Milde@bmbf.bund.de

HOME PAGE www.bmbf.de

DATUM Bonn, März 2013

GZ 311-20110-54-Z910001
(Bitte stets angeben)

BETREFF **Betriebsbefragung „Betriebspanel zu Qualifizierung und Kompetenzentwicklung“**

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Frühjahr 2013 wird die dritte Befragung des *Betriebspanels zu Qualifizierung und Kompetenzentwicklung* des Bundesinstituts für Berufsbildung (kurz: BIBB-Qualifizierungspanel) durchgeführt. Diese Untersuchung wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung unterstützt und finanziert. In der Studie geht es um die zentrale Frage, wie wir auch zukünftig eine *leistungsfähige berufliche Bildung* erhalten und den *steigenden Qualifikationsbedarf der Betriebe und Unternehmen in Deutschland* sichern können.

Mit dem BIBB-Qualifizierungspanel werden ausgewählte Betriebe einmal jährlich zu Aspekten der Qualifizierung und Kompetenzentwicklung interviewt. Die diesjährige Befragung befasst sich mit aktuellen Entwicklungen in der Aus- und Weiterbildung und mit der Kompetenzentwicklung in Betrieben. Von besonderem Interesse für das Bundesministerium für Bildung und Forschung und seine bildungspolitischen Aktivitäten sind insbesondere auch Probleme von Betrieben aufgrund vorzeitig gelöster Ausbildungsverträge oder bei der Besetzung ihrer Ausbildungs- und Arbeitsstellen. Aufgabe der Politik in diesem Zusammenhang ist es, Rahmenbedingungen zu fördern, die die Betriebe in die Lage versetzen, ihren Bedarf an Fachkräften auch mittel- und langfristig zu sichern.

Von daher möchte ich Sie im gemeinsamen Interesse der Wirtschaft, der einzelnen Betriebe und der politisch verantwortlichen Akteure bitten, mit Ihrer *Teilnahme am BIBB-Qualifizierungspanel* einen Beitrag für eine solide Informationsbasis zu leisten.

Im Namen des Bundesministeriums für Bildung und Forschung danke ich Ihnen für Ihre Teilnahme sehr herzlich. Für Rückfragen stehen Ihnen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des mit der Befragung beauftragten Instituts TNS Infratest Sozialforschung über die kostenfreie Hotline (Tel. 0800 0724752) gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag



TNS Infratest
Sozialforschung

E Datenschutzblatt



Erklärung zum Datenschutz und zur absoluten Vertraulichkeit Ihrer Angaben bei persönlichen und schriftlichen Interviews

Bei der Untersuchung „**BIBB-Betriebspanel zu Qualifizierung und Kompetenzentwicklung**“ arbeiten **TNS Infratest Sozialforschung** und **TNS Infratest Forschung (im Folgenden: TNS Infratest)** in München mit dem **Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)** in Bonn zusammen. Alle Institute arbeiten nach den Vorschriften des Bundesdatenschutzgesetzes (BDSG) und ergänzenden datenschutzrechtlichen Bestimmungen.

Die Ergebnisse der Befragung werden ausschließlich in **anonymisierter** Form dargestellt. Das bedeutet: **Niemand kann aus den Ergebnissen erkennen, von welchem Betrieb die Angaben stammen.**

Das gilt natürlich auch jederzeit bei einer wiederholten Befragung im Folgejahr. Um aussagekräftige Ergebnisse zu erhalten, ist es wichtig, nach einer bestimmten Zeit **noch einmal ein Interview mit demselben Betrieb** durchzuführen und dabei u. a. auf Angaben aus dem ersten Interview zurückzugreifen. Die statistischen Auswertungen werden so vorgenommen, dass die Angaben aus mehreren Befragungen durch eine Code-Nummer, also ohne Namen und Adresse, miteinander verknüpft werden.

Was geschieht mit Ihren Angaben?

1. Das Interview wird als persönliches Interview anhand eines Papierfragebogens durchgeführt. Der Inhalt des Papierfragebogens wird anschließend elektronisch erfasst.
2. Bei TNS Infratest wird der Fragebogen durchgesehen und von der Adresse getrennt. Eventuelle Unklarheiten in den Antworten werden vorher telefonisch geklärt. Daten und Adressen erhalten eine Code-Nummer. Wer danach Ihre Antworten sieht, weiß also nicht, von wem sie gegeben wurden. Daten und Adressen verbleiben bei TNS Infratest, jedoch nur bis zum Abschluss der Gesamtuntersuchung.
3. Anschließend werden die Interviewdaten (ohne Namen und Adresse) von einem Computer ausgewertet. Das Gesamtergebnis und die Ergebnisse von Teilgruppen werden in Tabellen ausgegeben.

Ihre Teilnahme an jeder Befragungswelle ist **freiwillig**. Bei Nicht-Teilnahme entstehen Ihnen **keine Nachteile**.

Die an diesem Projekt beteiligten Forschungsinstitute **garantieren Ihnen:**

- Ihre Angaben werden nur in anonymisierter Form ausgewertet.
- Name und Anschrift Ihres Betriebes werden in keinem Fall an Dritte weitergegeben.
- Sonstige Einzelheiten, die eine Identifizierung Ihres Betriebes zulassen könnten, sind nur den damit befassten Wissenschaftlern **bei TNS Infratest und beim BIBB** zugänglich, die ihrerseits auf das Datengeheimnis nach § 5 BDSG verpflichtet sind.

Fragen zum Datenschutz beantwortet:

Timo Wilken, Betrieblicher Datenschutzbeauftragter der TNS-Infratest-Institute

Tel.: (089) 56 00 1176, Fax: (089) 56 00 1730, E-Mail: datenschutz@tns-infratest.com

Für die Einhaltung der Datenschutzbestimmungen sind jeweils verantwortlich:

TNS Infratest Forschung GmbH: Winfried Hagenhoff

TNS Infratest Sozialforschung GmbH: Harald Bielenski
Landsberger Straße 284, 80687 München, Telefon (089) 56 00 0

Bundesinstitut für Berufsbildung: Prof. Dr. Friedrich Hubert Esser
Robert-Schuman-Platz 3, 53175 Bonn, Telefon (0228) 107 0

Bei Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Sie können sich an nachfolgend genannte Ansprechpartner wenden:

Dr. Sabine Mohr

BIBB-Qualifizierungspanel

Bundesinstitut für Berufsbildung

Robert-Schuman-Platz 3

53175 Bonn

Tel.: (0228) 107 1136

qualifizierungspanel@bibb.de

Dr. Sebastian Bechmann

Senior Consultant

TNS Infratest Sozialforschung GmbH

Landsberger Straße 284

80687 München

Tel.: (0800) 072 47 52

bibb.qualifizierungspanel@tns-infratest.com

Weitere Informationen zum Forschungsprojekt finden Sie unter
www.qualifizierungspanel.de



F Hinweise der Befragten & Interviewer im Klartext

Die Klartextangaben sind nach Identifikationsnummer sortiert als Datei verfügbar.



TNS Infratest
Sozialforschung

G Prüfroutinen

Code	Frage	Prüfung im CAPI-Instrument sowie in der Ex-post-Datenprüfung*
		Querschnittfehler
fc0101	C01	Ungültiger Wert in Frage C01
fc0201	C02	Ungültiger Wert in Frage C02
fc0401	C04	Ungültiger Wert oder ungültige Kombination von Werten in Frage C04
fc0501	C05	Ungültiger Wert in Frage C05
fc0601	C06	Lt. Frage C06 sind keine Auszubildenden vorhanden oder es wurde KA/WN angegeben, in Frage C05 wurde jedoch angegeben, dass der Betrieb Auszubildende beschäftigt.
fc0602	C06	Der Betrieb beschäftigt mehr weibliche Auszubildende, als insgesamt im Betrieb Auszubildende beschäftigt sind.
fc0701	C07	Die Summe der Einzelnennungen von gewerblich-technischen oder kaufmännisch-verwaltenden Auszubildenden ist ungleich der Gesamtzahl an Auszubildenden lt. C06aus.
fc0702	C07	Die Summe der Einzelnennungen von gewerblich-technischen oder kaufmännisch verwaltenden Auszubildenden ist Null, aber lt. Frage C06 sind Auszubildende im entsprechenden Zweig vorhanden.
fc0801	C08	Ungültiger Wert in Frage C08a (vgl. Liste) oder C08b oder gültiger Wert nach einem Abschlusscode (9999)
fc0802	C08	Fall 1: Obwohl der Betrieb in weniger als 5 Berufen ausgebildet hat, entspricht die Summe der Einzelwerte nicht der Gesamtzahl der Auszubildenden laut C06aus. Fall 2: Die Summe der Einzelwerte ist größer als die Zahl in C06aus.
fc0803	C08	Mehr aufgeführte Ausbildungsberufe als Anzahl der Azubis lt. Frage C06.
fc0901	C09	Die Summe der Einzelangaben für gewerblich-technische Auszubildende ist ungleich der Gesamtzahl der gewerblich-technischen Auszubildenden lt. C09gtges oder ungleich der Anzahl lt. C07gt.
fc0902	C09	Die Summe der Einzelangaben für kaufmännisch-verwaltende Auszubildende ist ungleich der Gesamtzahl der kaufmännisch-verwaltenden Auszubildenden lt. C09kvges oder ungleich der Anzahl lt. C07kv.
fc0903	C09/ C11/ C12	Angaben in Frage C11 bzw. C12 in einem Ausbildungsjahr im gewerblich-technischen Bereich, das lt. Frage C09 nicht besetzt ist.
fc0904	C09/ C11/ C12	Angaben in Frage C11 bzw. C12 in einem Ausbildungsjahr im kaufmännisch-verwaltenden Bereich, das lt. Frage C09 nicht besetzt ist.
fc1001	C10	Lt. Frage C07 sind keine gewerblich-technischen Auszubildenden vorhanden, aber in Frage C10 Angabe zu gewerblich-technischen Auszubildenden.

fc1002	C10	Lt. Frage C07 sind keine kaufmännisch-verwaltenden Auszubildenden vorhanden, aber in Frage C10 Angabe zu kaufmännisch-verwaltenden Auszubildenden.
fc1101	C11	Ungültiger Wert in Frage C11
fc1201	C12	Ungültiger Wert in Frage C12
fc1401	C14	Ungültiger Wert in Frage C14a
fc1402	C14	Ungültiger Wert in Frage C14b
fc1601	C16	Die Anzahl der neu eingestellten Auszubildenden ist Null, obwohl lt. C14a Auszubildende neu eingestellt wurden.
fc1602	C16	Der Betrieb hat mehr Auszubildende neu eingestellt, als insgesamt im Betrieb lt. Frage C06 vorhanden sind.
fc1701	C17	Die Summe der Einzelwerte ist ungleich der Gesamtzahl neu eingestellter Auszubildender oder ungleich der neu eingestellten Auszubildenden insgesamt lt. Frage C16.
fc1801	C18	Ungültiger Wert in Frage C18
fc1802	C18	Lt. C14a wurden keine Auszubildenden neu eingestellt, lt. C14b wurden Stellen angeboten. Lt. C18 sind aber keine unbesetzten Ausbildungsstellen vorhanden.
fc1803	C18	Lt. C05 sind am 31. 12. des Befragungsjahres keine Auszubildenden vorhanden, aber lt. C14b wurden Stellen angeboten und lt. C18 angegeben, dass keine unbesetzten Ausbildungsstellen vorhanden sind.
fc1901	C19	Die Anzahl der Ausbildungsstellen, die angeboten wurden, aber nicht besetzt werden konnten, ist Null, obwohl lt. C19 angebotene Ausbildungsplätze unbesetzt blieben.
fc1902	C19	Der Betrieb hat mehr offene Ausbildungsstellen durch Vertragsauflösungen, als insgesamt lt. Frage C19 nicht besetzt werden konnten.
fc2201	C22	Ungültiger Wert in Frage C22
fc2202	C22	Lt. Frage C22 hatte der Betrieb im Jahr 2012 keine Auszubildenden, lt. C05 waren Auszubildende vorhanden.
fc2301	C23	Die Summe aus gewerblich-technischen und kaufmännisch-verwaltenden Auszubildenden, die zu Abschlussprüfungen angetreten sind, beträgt 0, lt. Frage C22 haben aber Abschlussprüfungen stattgefunden.
fc2401	C24	Die Summe der Einzelangaben für gewerblich-technische Auszubildende mit Abschlussprüfungen entspricht nicht der Gesamtzahl gewerblich-technischer Auszubildender mit Abschlussprüfungen lt. C24gtges.
fc2402	C24	Die Summe der Einzelangaben für kaufmännisch-verwaltende Auszubildende mit Abschlussprüfungen entspricht nicht der Gesamtzahl kaufmännisch-verwaltender Auszubildender mit Abschlussprüfungen lt. C24kvges.
fc2501	C25	Ungültiger Wert in Frage C25
fc2601	C26	Die Anzahl der vorzeitig gelösten Ausbildungsverträge ist Null, aber lt. Frage C25 wurden Ausbildungsverträge vorzeitig gelöst.

fc2701	C27	Die Summe der Einzelangaben entspricht nicht der Gesamtzahl vorzeitig gelöster Ausbildungsverträge lt. C27ges oder ist ungleich der Anzahl lt. Frage C26.
fc3001	C30	Ungültiger Wert in Frage C30
fc3101	C31	Angabe von "nein" bei allen drei Items, obwohl lt. Frage C30 Maßnahmen zur Vermeidung von vorzeitiger Lösung von Ausbildungsverträgen eingesetzt werden.
fc3201	C32	Die Summe der Beschäftigten unterschiedlicher Beschäftigungsgruppen ohne Auszubildende Ende 2011 ist ungleich der Gesamtzahl oder größer im Fall von mind. einmal KA/WN in den Einzelwerten.
fc3202	C32	Die Summe der Beschäftigten unterschiedlicher Beschäftigungsgruppen ohne Auszubildende Ende 2012 ist ungleich der Gesamtzahl oder größer im Fall von mind. einmal KA/WN in den Einzelwerten.
fc3203	C32	Die Summe aller Beschäftigten im Jahr 2011 oder 2012 lautet Null oder WN/KA.
fc3204	C32	Die Anzahl der Auszubildenden nach BBiG und HwO lt. Frage C32 ist ungleich der Anzahl von Auszubildenden lt. Frage C06.
fc3205	C32	Die Summe der Einzelwerte des Jahres 2011 (SVB, GER, NSV) plus Neueinstellungen lt. C39neu und abzüglich der Abgänge lt. C42aus ist ungleich der Summe der Einzelwerte des Jahres 2012 (SVB, GER, NSV). Toleranzen: +/-1 bei 1 bis 19 Beschäftigten +/-15 % bei > 19 Beschäftigten
fc3206	C32	Lt. Frage C05 beschäftigt der Betrieb Auszubildende in anderen Ausbildungsberufen als nach BBiG oder HwO, bei Frage C32soz wurde aber Null angegeben. Oder: Lt. Frage C05 beschäftigt der Betrieb Auszubildende in einem nach BBiG oder HwO anerkannten Ausbildungsberuf, bei C32aus wurde aber Null angegeben. Oder: Lt. Frage C05 beschäftigt der Betrieb keine Auszubildenden, lt. C32aus oder C32soz sind allerdings Auszubildende vorhanden.
fc3301	C33	Ungültiger Wert in Frage C33
fc3302	C33	Die Anzahl der Leiharbeitskräfte ist Null, aber lt. C33a waren zum 31. 12. des Befragungsjahres Leiharbeitskräfte tätig.
fc3401	C34	Lt. C34 mehr weibliche Beschäftigte, Teilzeitbeschäftigte oder befristet Beschäftigte angegeben, als Beschäftigte insgesamt lt. C32ges12 vorhanden.
fc3501	C35	Die Summe der Einzelangaben entspricht nicht der Gesamtzahl aller Beschäftigten lt. C35ges12 oder ist ungleich der Anzahl lt. C32ges12.
fc3601	C36	Die Summe der Einzelangaben entspricht nicht der Gesamtzahl aller Beschäftigten lt. C36ges12 oder ist ungleich der Anzahl lt. C32ges12.
fc3701	C37	Lt. C37bac gibt es im Betrieb mehr Beschäftigte mit Bachelorabschluss als Beschäftigte mit Fachhochschul- oder Universitätsabschluss lt. C36uni.
fc3801	C38	Ungültiger Wert in Frage C38

fc3901	C39	Die Anzahl der neu eingestellten Beschäftigten lt. C39a ist Null, aber lt. C38a wurden Arbeitskräfte neu eingestellt. Oder: Die Anzahl der neu eingestellten Frauen ist größer als die Gesamtzahl der neu eingestellten Beschäftigten lt. C39a.
fc4001	C40	Die Summe der Einzelangaben entspricht nicht der Gesamtzahl der neu eingestellten Beschäftigten lt. C40ges12 oder ist ungleich der Anzahl neu eingestellter Beschäftigter lt. C39neu.
fc4101	C41	Ungültiger Wert in Frage C41a
fc4102	C41	Die Anzahl unbesetzter Stellen lt. C41b ist Null, aber lt. C41a wurden Arbeitskräfte neu eingestellt.
fc4103	C41	Die Summe der Einzelangaben entspricht nicht der Gesamtzahl aller unbesetzten Stellen lt. C41ges12 oder ist ungleich der Anzahl lt. C41unb.
fc4104	C41	Lt. C41a keine unbesetzten Stellen aufgrund von ungeeigneten Bewerbern, aber lt. C38a keine Neueinstellung und lt. C38b Stellen angeboten.
fc4201	C42	Ungültiger Wert in Frage C42a
fc4202	C42	Die Anzahl unbesetzter Stellen lt. C42b ist Null, aber lt. C42a wurden Arbeitskräfte neu eingestellt.
fc4203	C42	Die Summe der Einzelangaben entspricht nicht der Gesamtzahl aller ausgeschiedenen Beschäftigten lt. C42ges12 oder ist ungleich der Anzahl lt. C42aus.
fc4204	C42	Es sind im Jahr 2012 keine Beschäftigten aus dem Betrieb ausgeschieden, die Angabe zur Gesamtzahl der Beschäftigten am 31. 12. 2011 lt. C32ges11 ist allerdings größer als die Angabe zur Gesamtzahl der Beschäftigten am 31. 12. 2012 lt. C32ges12.
fc4301	C43	Ungültiger Wert in Frage C43a
fc4302	C43	Die Anzahl der Beschäftigten, die an Weiterbildungsmaßnahmen teilgenommen haben, ist Null, lt. C43a haben aber Beschäftigte an Weiterbildungsmaßnahmen teilgenommen.
fc4303	C43	Es wurden mehr Weiterbildungsteilnehmer angegeben als die Summe aus Beschäftigten insgesamt lt. C32ges12 und ausgeschiedenen Beschäftigten lt. C42aus.
fc4401	C44	Ungültiger Wert in Frage C44
fc4601	C46	Ungültiger Wert in Frage C46
fc4701	C47	Wert nicht zwischen 0 und 100
fc5101	C51	Ungültiger Wert in Frage C51a
fc5102	C51	Die Anzahl der Beschäftigten, die an Aufstiegsfortbildungen teilgenommen haben, ist Null, lt. C51a haben aber Beschäftigte an Aufstiegsfortbildungen teilgenommen. Oder: Die Anzahl der Beschäftigten, die an Aufstiegsfortbildungen teilgenommen hat, ist größer als die Gesamtzahl der Beschäftigten lt. C32ges12.
fc5201	C52	Ungültiger Wert in Frage C52a

fc5202	C52	Die Anzahl der Beschäftigten, die befördert wurden, ist Null, lt. C52a wurden aber Beschäftigte befördert. Oder: Die Anzahl der Beschäftigten, die befördert wurden, ist größer als die Gesamtzahl der Beschäftigten lt. C32ges12.
fc5301	C53	Ungültiger Wert in Frage C53a
fc5302	C53	Die Anzahl der Beschäftigten, die den Tätigkeitsbereich gewechselt haben, ist Null, lt. C53a haben aber Beschäftigte den Bereich gewechselt. Oder: Die Anzahl der Beschäftigten, die den Tätigkeitsbereich gewechselt hat, ist größer als die Gesamtzahl der Beschäftigten lt. C32ges12.
fc5401	C54	Ungültiger Wert in Frage C54
fc5601	C56	Ungültiger Wert in Frage C56
fc5901	C59	Ungültiger Wert in Frage C59
fc6001	C60	Angabe von "nein" bei allen drei Items nicht möglich (lt. C59 werden Tätigkeitsanforderungen dokumentiert oder die Frage wird nicht gestellt).
fc6101	C61	Ungültiger Wert in Frage C61
fc6201	C62	Wert nicht zw. 1 und 99
fc6401	C64	Ungültiger Wert in Frage C64
fc6501	C65	Wert nicht zw. 1 und 99
fc6701	C67	Wert nicht zw. 0 und 99
fc6901	C69	Wert nicht zw. 0 und 100
fc6902	C69	Die Summe der Einzelangaben ergibt nicht 100 %.
fc7101	C71	Ungültiger Wert in Frage C71
fc7201	C72	Ungültiger Wert in Frage C72
fc7301	C73	Ungültiger Wert in Frage C73b oder: Abweichende Angaben in C72 und C73b
fc7302	C73	Es wurde ein sehr geringes Geschäftsvolumen angegeben von weniger als 10.000 Euro.
fc7401	C74	Wert nicht zwischen 0 und 100
fc7501	C75	Der Anteil der Vorleistungen am Umsatz ist größer als 100 %.
fc7502	C75	Der Anteil der Vorleistungen am Umsatz liegt – branchenuntypisch (1, 23 bis 41) – unter 10 %.
fc7503	C75	Der Anteil der Vorleistungen am Umsatz liegt – branchenuntypisch (2 bis 19) – unter 20 %.
fc7504	C75	Der Anteil der Vorleistungen am Umsatz liegt – branchenuntypisch (20 bis 22) – unter 30 %.
fc7701	C77	Geringer qualifizierte Beschäftigte verdienen durchschnittlich mehr als höher qualifizierte Beschäftigte.
fc7801	C78	Ungültiger Wert in Frage C78
fc8201	C82	Gründungsjahr vor 1000 oder nach 2013

Längsschnittfehler		
fl3201	C32	<p>Bei weniger als 10 Beschäftigten: Die Angabe zur Anzahl der NSV am 31. 12. 2011 weicht im Vergleich zur Angabe im Vorjahr um mehr als einen Beschäftigten ab.</p> <p>Bei 10 bis 19 Beschäftigten: Die Angabe zur Anzahl der NSV am 31. 12. 2011 weicht im Vergleich zur Angabe im Vorjahr um mehr als zwei Beschäftigte ab.</p> <p>Ab 20 Beschäftigten: Die Angabe zur Anzahl der NSV am 31. 12. 2011 weicht im Vergleich zur Angabe im Vorjahr um mehr als 20 % ab.</p>
fl3202	C32	<p>Bei weniger als 10 Beschäftigten: Die Angabe zur Anzahl der GER am 31. 12. 2011 weicht im Vergleich zur Angabe im Vorjahr um mehr als einen Beschäftigten ab.</p> <p>Bei 10 bis 19 Beschäftigten: Die Angabe zur Anzahl der GER am 31. 12. 2011 weicht im Vergleich zur Angabe im Vorjahr um mehr als zwei Beschäftigte ab.</p> <p>Ab 20 Beschäftigten: Die Angabe zur Anzahl der GER am 31. 12. 2011 weicht im Vergleich zur Angabe im Vorjahr um mehr als 20 % ab.</p>
fl3203	C32	<p>Bei weniger als 10 Beschäftigten: Die Angabe zur Anzahl der SVB am 31. 12. 2011 weicht im Vergleich zur Angabe im Vorjahr um mehr als einen Beschäftigten ab.</p> <p>Bei 10 bis 19 Beschäftigten: Die Angabe zur Anzahl der SVB am 31. 12. 2011 weicht im Vergleich zur Angabe im Vorjahr um mehr als zwei Beschäftigte ab.</p> <p>Ab 20 Beschäftigten: Die Angabe zur Anzahl der SVB am 31. 12. 2011 weicht im Vergleich zur Angabe im Vorjahr um mehr als 20 % ab.</p>
fl3204	C32	<p>Bei weniger als 10 Beschäftigten: Die Angabe zur Anzahl der GES am 31. 12. 2011 weicht im Vergleich zur Angabe im Vorjahr um mehr als einen Beschäftigten ab.</p> <p>Bei 10 bis 19 Beschäftigten: Die Angabe zur Anzahl der GES am 31. 12. 2011 weicht im Vergleich zur Angabe im Vorjahr um mehr als zwei Beschäftigte ab.</p> <p>Ab 20 Beschäftigten: Die Angabe zur Anzahl der GES am 31. 12. 2011 weicht im Vergleich zur Angabe im Vorjahr um mehr als 20 % ab.</p>
fl3205	C32	<p>Bei weniger als 10 Beschäftigten: Die Angabe zur Anzahl der AUS am 31. 12. 2011 weicht im Vergleich zur Angabe im Vorjahr um mehr als einen Beschäftigten ab.</p> <p>Bei 10 bis 19 Beschäftigten: Die Angabe zur Anzahl der AUS am 31. 12. 2011 weicht im Vergleich zur Angabe im Vorjahr um mehr als zwei Beschäftigte ab.</p> <p>Ab 20 Beschäftigten: Die Angabe zur Anzahl der AUS am 31. 12. 2011 weicht im Vergleich zur Angabe im Vorjahr um mehr als 20 % ab.</p>

fl3206	C32	Bei weniger als 10 Beschäftigten: Die Angabe zur Anzahl der SOZ am 31. 12. 2011 weicht im Vergleich zur Angabe im Vorjahr um mehr als einen Beschäftigten ab. Bei 10 bis 19 Beschäftigten: Die Angabe zur Anzahl der SOZ am 31. 12. 2011 weicht im Vergleich zur Angabe im Vorjahr um mehr als zwei Beschäftigte ab. Ab 20 Beschäftigten: Die Angabe zur Anzahl der SOZ am 31. 12. 2011 weicht im Vergleich zur Angabe im Vorjahr um mehr als 20 % ab.
		Filterfehler
ff02	C02	
ff04	C04	
ff05	C05	
ff0701	C07	
ff0702	C07	
ff1401	C14	
ff1402	C14	
ff1403	C14	
ff18	C18	
ff22	C22	
ff2501	C25	
ff2502	C25	
ff30	C30	
ff33	C33	
ff36	C36	
ff3801	C38	
ff3802	C38	
ff3803	C38	
ff41	C41	
ff42	C42	
ff43	C43	
ff44	C44	
ff46	C46	
ff51	C51	
ff52	C52	
ff53	C53	
ff54	C54	
ff56	C56	
ff59	C59	
ff61	C61	
ff65	C65	
ff72	C72	
ff73	C73	
ff77	C77	
ff78	C78	

* Die fett markierten Prüfungen wurden in ähnlicher Form bereits im CAPI-Instrument durchgeführt.



H Codeliste zu Ausbildungsberufen lt. BBiG und HwO

Nr.	Code	Beruf	Typ
1	3516	Änderungsschneider/-in	1
2	2500	Anlagenmechaniker/-in	1
3	2649	Anlagenmechaniker/-in für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik	1
4	4826	Asphaltbauer/-in	1
5	0805	Aufbereitungsmechaniker/-in	1
6	3041	Augenoptiker/-in	1
7	4801	Ausbaufacharbeiter/-in	1
8	7051	Automatenfachmann/-fachfrau	1
9	6735	Automobilkaufmann/-kauffrau	2
10	3910	Bäcker/-in	1
11	6910	Bankkaufmann/-kauffrau	2
12	5460	Baugeräteführer/-in	1
13	6336	Baustoffprüfer/-in	1
14	5110	Bauten- und Objektbeschichter/-in	1
15	4825	Bauwerksabdichter/-in	1
16	4401	Bauwerksmechaniker/-in für Abbruch und Betontrenntechnik	1
17	6420	Bauzeichner/-in	1
18	2520	Behälter- und Apparatebauer/-in	1
19	0702	Berg- und Maschinenmann	1
20	0701	Bergbautechnologe/-technologin	1
21	6246	Bergvermessungstechniker/-in	1
22	7140	Berufskraftfahrer/-in	1
23	8055	Bestattungsfachkraft	1
24	4420	Beton- und Stahlbetonbauer/-in	1
25	1121	Betonfertigteilbauer/-in und Betonstein- und Terrazzohersteller/-i	1
26	7240	Binnenschiffer/-in	1
27	6311	Biologielaborant/-in	1
28	3093	Biologiemodellmacher/-in	1
29	4913	Bodenleger/-in	1
30	3054	Bogenmacher/-in	1
31	5063	Bootsbauer/-in	1
32	5062	Böttcher/-in	1
33	4210	Brauer/-in und Mälzer/-in	1
34	4231	Brenner/-in	1
35	4662	Brunnenbauer/-in	1
36	1780	Buchbinder/-in	1
37	6740	Buchhändler/-in	2
38	3003	Büchsenmacher/-in	1
39	8351	Bühnenmaler/-in und -plastiker/-in	1
40	7803	Bürokaufmann/Bürokauffrau	2
41	1853	Bürsten- und Pinselmacher/-in	1

Nr.	Code	Beruf	Typ
42	6330	Chemielaborant/-in	1
43	1421	Chemielaborjungwerker/-in	1
44	1410	Chemikant/-in	1
45	2951	Chirurgiemechaniker/-in	1
46	4880	Dachdecker/-in	1
47	1721	Dekorvorlagenhersteller/-in	1
48	4232	Destillateur/-in	1
49	1018	Diamantschleifer/-in	1
50	2123	Drahtwarenmacher/-in	1
51	1944	Drahtzieher/-in	1
52	1851	Drechsler/-in	1
53	6751	Drogist/-in	2
54	1740	Drucker/-in	1
55	6335	Edelmetallprüfer/-in	1
56	3023	Edelsteinfasser/-in	1
57	1018	Edelsteingraveur/-in	1
58	1018	Edelsteinschleifer/-in	1
59	7120	Eisenbahner/-in im Betriebsdienst	1
60	3111	Elektroanlagenmonteur/-in	1
61	3110	Elektroniker/-in	1
62	3111	Elektroniker/-in für Automatisierungstechnik	1
63	3112	Elektroniker/-in für Betriebstechnik	1
64	3111	Elektroniker/-in für Gebäude- und Infrastruktursysteme	1
65	3163	Elektroniker/-in für Geräte und Systeme	1
66	3163	Elektroniker/-in für luftfahrttechnische Systeme	1
67	3131	Elektroniker/-in für Maschinen und Antriebstechnik	1
68	2355	Emailschriftenmaler/-in	1
69	4862	Estrichleger/-in	1
70	7873	Fachangestellte/-r für Arbeitsförderung	2
71	7951	Fachangestellte/-r für Bäderbetriebe	1
72	7870	Fachangestellte/-r für Bürokommunikation	2
73	7558	Fachangestellte/-r für Markt- und Sozialforschung	2
74	8234	Fachangestellte/-r für Medien- und Informationsdienste	2
75	7742	Fachinformatiker/-in	1
76	0110	Fachkraft Agrarservice	1
77	9354	Fachkraft für Abwassertechnik	1
78	5224	Fachkraft für Automatenservice	1
79	4234	Fachkraft für Fruchtsafttechnik	1
80	5215	Fachkraft für Hafenlogistik	2
81	4829	Fachkraft für Holz- und Bautenschutzarbeiten	1

Nr.	Code	Beruf	Typ
82	9352	Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft	1
83	7320	Fachkraft für Kurier-, Express- und Postdienstleistungen	2
84	7410	Fachkraft für Lagerlogistik	2
85	4350	Fachkraft für Lebensmitteltechnik	1
86	3769	Fachkraft für Lederverarbeitung	1
87	5014	Fachkraft für Möbel-, Küchen- und Umzugsservice	1
88	9354	Fachkraft für Rohr-, Kanal- und Industrieservice	1
89	7910	Fachkraft für Schutz und Sicherheit	1
90	6234	Fachkraft für Straßen- und Verkehrstechnik	1
91	3930	Fachkraft für Süßwarentechnik	1
92	8354	Fachkraft für Veranstaltungstechnik	1
93	5412	Fachkraft für Wasserversorgungstechnik	1
94	6235	Fachkraft für Wasserwirtschaft	1
95	7149	Fachkraft im Fahrbetrieb	1
96	9151	Fachkraft im Gastgewerbe	1
97	5221	Fachlagerist/-in	1
98	9140	Fachmann/Fachfrau für Systemgastronomie	1
99	6610	Fachverkäufer/-in im Lebensmittelhandwerk	2
100	2813	Fahrradmonteur/-in	1
101	4922	Fahrzeuginnenausstatter/-in	1
102	5123	Fahrzeuglackierer/-in	1
103	4412	Fassadenmonteur/-in	1
104	2126	Federmacher/-in	1
105	1356	Feinoptiker/-in	1
106	2311	Feinpolierer/-in	1
107	3000	Feinwerkmechaniker/-in	1
108	2782	Fertigungsmechaniker/-in	1
109	4414	Feuerungs- und Schornsteinbauer/-in	1
110	1211	Figurenkeramformer/-in	1
111	8354	Film- und Videoeditor/-in	1
112	6342	Film- und Videolaborant/-in	1
113	0236	Fischwirt/-in	1
114	1350	Flachglasmechaniker/-in	1
115	1858	Flechtwerkgestalter/-in	1
116	4010	Fleischer/-in	1
117	1736	Flexograf/-in	1
118	4830	Fliesen-, Platten- und Mosaikleger/-in	1
119	0530	Florist/-in	1
120	2830	Fluggerätmechaniker/-in	1
121	0621	Forstwirt/-in	1

Nr.	Code	Beruf	Typ
122	8370	Fotograf/-in	1
123	6341	Fotolaborant/-in	1
124	6341	Fotomedienfachmann/-fachfrau	2
125	6341	Fotomedienlaborant/-in	1
126	2220	Fräser/-in	1
127	9010	Friseur/-in	1
128	0510	Gärtner/-in	1
129	9340	Gebäudereiniger/-in	1
130	3054	Geigenbauer/-in	1
131	6425	Geomatiker/-in	1
132	2782	Gerätezusammensetzer/-in	1
133	3710	Gerber/-in	1
134	4431	Gerüstbauer/-in	1
135	8361	Gestalter/-in für visuelles Marketing	1
136	2010	Gießereimechaniker/-in	1
137	5140	Glas- und Porzellanmaler/-in	1
138	1316	Glasapparatebauer/-in	1
139	1316	Glasbläser/-in	1
140	4850	Glaser/-in	1
141	1312	Glasmacher/-in	1
142	1350	Glasveredler/-in	1
143	4631	Gleisbauer/-in	1
144	3021	Goldschmied/-in	1
145	2940	Graveur/-in	1
146	7241	Hafenschiffer/-in	1
147	3762	Handschuhmacher/-in	1
148	3058	Handzuginstrumentenmacher/-in	1
149	9212	Hauswirtschafter/-in	1
150	4401	Hochbaufacharbeiter/-in	1
151	4829	Holz- und Bautenschützer/-in	1
152	1810	Holzbearbeitungsmechaniker/-in	1
153	1852	Holzbildhauer/-in	1
154	3056	Holzblasinstrumentenmacher/-in	1
155	5050	Holzmechaniker/-in	1
156	1855	Holzspielzeugmacher/-in	1
157	3153	Hörgeräteakustiker/-in	1
158	9141	Hotelfachmann/Hotelfachfrau	1
159	9140	Hotelkaufmann/-kauffrau	2
160	7045	Immobilienkaufmann/-kauffrau	2
161	3100	Industrieelektriker/-in	1

Nr.	Code	Beruf	Typ
162	4822	Industrie-Isolierer/-in	1
163	7851	Industriekaufmann/-kauffrau	2
164	1219	Industriekeramiker/-in Anlagentechnik	1
165	1216	Industriekeramiker/-in Dekorationstechnik	1
166	1212	Industriekeramiker/-in Modelltechnik	1
167	1211	Industriekeramiker/-in Verfahrenstechnik	1
168	2700	Industriemechaniker/-in	1
169	7791	Informatikkaufmann/-kauffrau	2
170	3171	Informations- und Telekommunikationssystem-Elektroniker/-in	1
171	7791	Informations- und Telekommunikationssystem-Kaufmann/-Kauffrau	2
172	3171	Informationselektroniker/-in	1
173	6913	Investmentfondskaufmann/-kauffrau	2
174	4822	Isolierfacharbeiter/-in	1
175	7871	Justizfachangestellte/-r	2
176	2125	Kabeljungwerker/-in	1
177	4663	Kanalbauer/-in	1
178	2872	Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker/-in	1
179	6425	Kartograf/-in	1
180	7034	Kaufmann/Kauffrau für audiovisuelle Medien	2
181	7803	Kaufmann/Kauffrau für Bürokommunikation	2
182	7032	Kaufmann/Kauffrau für Dialogmarketing	2
183	7019	Kaufmann/Kauffrau für Kurier-, Express- und Postdienstleistungen	2
184	7031	Kaufmann/Kauffrau für Marketingkommunikation	2
185	7011	Kaufmann/Kauffrau für Spedition und Logistikdienstleistung	2
186	7021	Kaufmann/Kauffrau für Tourismus und Freizeit	2
187	7015	Kaufmann/Kauffrau für Verkehrsservice	2
188	6950	Kaufmann/Kauffrau für Versicherung und Finanzen	2
189	6720	Kaufmann/Kauffrau im Einzelhandel	2
190	7015	Kaufmann/Kauffrau im Eisenbahn- und Straßenverkehr	2
191	6959	Kaufmann/Kauffrau im Gesundheitswesen	2
192	6711	Kaufmann/Kauffrau im Groß- und Außenhandel	2
193	1210	Keramiker/-in	1
194	3051	Klavier- und Cembalobauer/-in	1
195	2610	Klempner/-in	1
196	4110	Koch/Köchin	1
197	3920	Konditor/-in	1
198	2550	Konstruktionsmechaniker/-in	1
199	9020	Kosmetiker/-in	1
200	2810	Kraftfahrzeugmechatroniker/-in	1
201	2811	Kraftfahrzeugservicemechaniker/-in	1



Nr.	Code	Beruf	Typ
202	3783	Kürschner/-in	1
203	6331	Lacklaborant/-in	1
204	0110	Landwirt/-in	1
205	6312	Landwirtschaftlich-technische/-r Laborant/-in / Landwirtschaftliche/-r Laborant/-in	1



I Fehlertoleranztabelle



Fehlertoleranztabelle

p = (%)	5	10	15	20	25	30	35	40	45	50	55	60	65	70	75	80	85	90	95
n = 100	(-)	(-)	(-)	(-)	12.2	13.0	13.5	13.9	14.1	14.1	14.1	13.9	13.5	13.0	12.2	11.3	10.1	8.5	6.2
200	(-)	(-)	7.1	8.0	8.7	9.2	9.5	9.8	9.9	10.0	9.9	9.8	9.5	9.2	8.7	8.0	7.1	6.0	4.4
300	(-)	4.9	5.8	6.5	7.1	7.5	7.8	8.0	8.1	8.2	8.1	8.0	7.8	7.5	7.1	6.5	5.8	4.9	3.6
400	(-)	4.2	5.0	5.7	6.1	6.5	6.7	6.9	7.0	7.1	7.0	6.9	6.7	6.5	6.1	5.7	5.0	4.2	3.1
500	(-)	3.8	4.5	5.1	5.5	5.8	6.0	6.2	6.3	6.3	6.3	6.2	6.0	5.8	5.5	5.1	4.5	3.8	2.8
600	(-)	3.5	4.1	4.6	5.0	5.3	5.5	5.7	5.7	5.8	5.7	5.7	5.5	5.3	5.0	4.6	4.1	3.5	2.5
700	2.3	3.2	3.8	4.3	4.6	4.9	5.1	5.2	5.3	5.3	5.3	5.2	5.1	4.9	4.6	4.3	3.8	3.2	2.3
800	2.2	3.0	3.6	4.0	4.3	4.6	4.8	4.9	5.0	5.0	5.0	4.9	4.8	4.6	4.3	4.0	3.6	3.0	2.2
900	2.1	2.8	3.4	3.8	4.1	4.3	4.5	4.6	4.7	4.7	4.7	4.6	4.5	4.3	4.1	3.8	3.4	2.8	2.1
1.000	1.9	2.7	3.2	3.6	3.9	4.1	4.3	4.4	4.4	4.5	4.4	4.4	4.3	4.1	3.9	3.6	3.2	2.7	1.9
1.100	1.9	2.6	3.0	3.4	3.7	3.9	4.1	4.2	4.2	4.3	4.2	4.2	4.1	3.9	3.7	3.4	3.0	2.6	1.9
1.200	1.8	2.4	2.9	3.3	3.5	3.7	3.9	4.0	4.1	4.1	4.1	4.0	3.9	3.7	3.5	3.3	2.9	2.4	1.8
1.300	1.7	2.4	2.8	3.1	3.4	3.6	3.7	3.8	3.9	3.9	3.9	3.8	3.7	3.6	3.4	3.1	2.8	2.4	1.7
1.400	1.6	2.3	2.7	3.0	3.3	3.5	3.6	3.7	3.8	3.8	3.8	3.7	3.6	3.5	3.3	3.0	2.7	2.3	1.6
1.500	1.6	2.2	2.6	2.9	3.2	3.3	3.5	3.6	3.6	3.7	3.6	3.6	3.5	3.3	3.2	2.9	2.6	2.2	1.6
1.600	1.5	2.1	2.5	2.8	3.1	3.2	3.4	3.5	3.5	3.5	3.5	3.5	3.4	3.2	3.1	2.8	2.5	2.1	1.5
1.700	1.5	2.1	2.4	2.7	3.0	3.1	3.3	3.4	3.4	3.4	3.4	3.4	3.3	3.1	3.0	2.7	2.4	2.1	1.5
1.800	1.5	2.0	2.4	2.7	2.9	3.1	3.2	3.3	3.3	3.3	3.3	3.3	3.2	3.1	2.9	2.7	2.4	2.0	1.5
1.900	1.4	1.9	2.3	2.6	2.8	3.0	3.1	3.2	3.2	3.2	3.2	3.2	3.1	3.0	2.8	2.6	2.3	1.9	1.4
2.000	1.4	1.9	2.3	2.5	2.7	2.9	3.0	3.1	3.1	3.2	3.1	3.1	3.0	2.9	2.7	2.5	2.3	1.9	1.4
2.500	1.2	1.7	2.0	2.3	2.4	2.6	2.7	2.8	2.8	2.8	2.8	2.8	2.7	2.6	2.4	2.3	2.0	1.7	1.2
3.000	1.1	1.5	1.8	2.1	2.2	2.4	2.5	2.5	2.6	2.6	2.6	2.5	2.5	2.4	2.2	2.1	1.8	1.5	1.1
4.000	1.0	1.3	1.6	1.8	1.9	2.0	2.1	2.2	2.2	2.2	2.2	2.2	2.1	2.0	1.9	1.8	1.6	1.3	1.0
6.000	0.8	1.1	1.3	1.5	1.6	1.7	1.7	1.8	1.8	1.8	1.8	1.8	1.7	1.7	1.6	1.5	1.3	1.1	0.8
8.000	0.7	0.9	1.1	1.3	1.4	1.4	1.5	1.5	1.6	1.6	1.6	1.5	1.5	1.4	1.4	1.3	1.1	0.9	0.7
10.000	0.6	0.8	1.0	1.1	1.2	1.3	1.3	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.3	1.3	1.2	1.1	1.0	0.8	0.6
15.000	0.5	0.7	0.8	0.9	1.0	1.1	1.1	1.1	1.1	1.2	1.1	1.1	1.1	1.1	1.0	0.9	0.8	0.7	0.5
20.000	0.4	0.6	0.7	0.8	0.9	0.9	1.0	1.0	1.0	1.0	1.0	1.0	1.0	0.9	0.9	0.8	0.7	0.6	0.4
25.000	0.4	0.5	0.6	0.7	0.8	0.8	0.9	0.9	0.9	0.9	0.9	0.9	0.9	0.8	0.8	0.7	0.6	0.5	0.4

Beispiel: Eine Stichprobe vom Umfang n = 2.000 lieferte einen Anteil von 30 % Bausparern. Aus der Tabelle entnimmt man die Fehlergrenzen ± 2.9 % (markierter Wert). Mit einer Wahrscheinlichkeit von 95.5 % liegt dann der wahre Anteil in der Grundgesamtheit bei 30 % ± 2.9 %, d. h. zwischen 27.1 % und 32.9 %.

Die niedrigen Anteilswerte aus kleinen Stichproben, bei denen keine Fehlertoleranz angegeben ist, sind nur eingeschränkt interpretierbar, weil diese Fehlertoleranzen mehr als die Hälfte des Anteilswertes betragen (z.B. ± 8.5 % für n = 100 und p = 10 %).

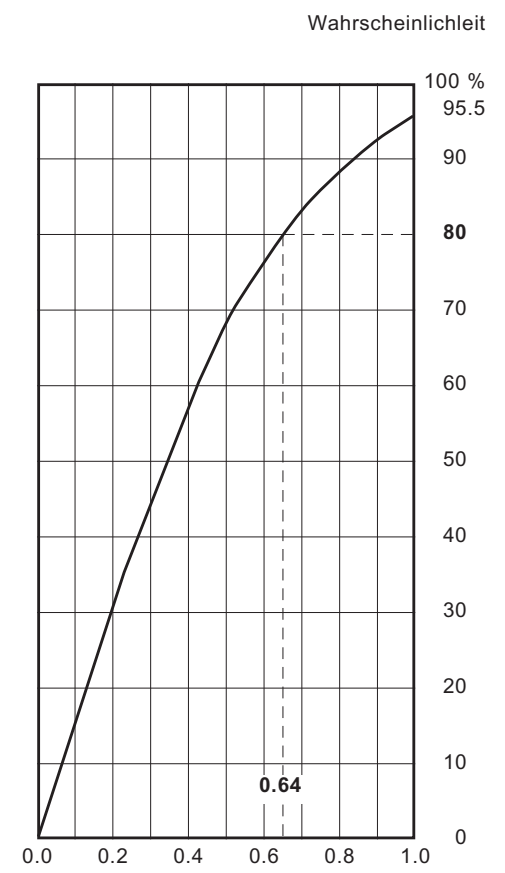
$$p - t\sigma \leq p \leq p + t\sigma$$

$$\sigma = \sqrt{2} \sqrt{\frac{p(100-p)}{n}}$$

t = 2 ⇒ Sicherheitsgrad 95.5 %
 P = Merkmalsanteil in Grundgesamtheit
 √2 = Design-Faktor

p = Merkmalsanteil in der Stichprobe (in %)
 n = Stichprobenumfang
 Bitte beachten: Bei Teilgruppenauswertungen muß in der Regel auf den gesamten Stichprobenumfang prozentuiert werden!

Kurve zur Bestimmung der Fehlertoleranzen bei reduziertem Sicherheitsniveau.



Reduktionsverfahren zu den in der Tabelle ausgewiesenen Fehlergrenzen.

Beispiel: Einem Sicherheitsniveau von 80 % entspricht in der Grafik der Reduktionsfaktor 0.64 (vgl. gestrichelte Linie). Das nebenstehende Beispiel lautet dann: Mit einer Wahrscheinlichkeit von 80 % liegt der wahre Anteil bei 30 % ± 1.9 % (2.9 % mal 0.64 = 1.9 %), d. h. zwischen 28.1 % und 31.9 %.